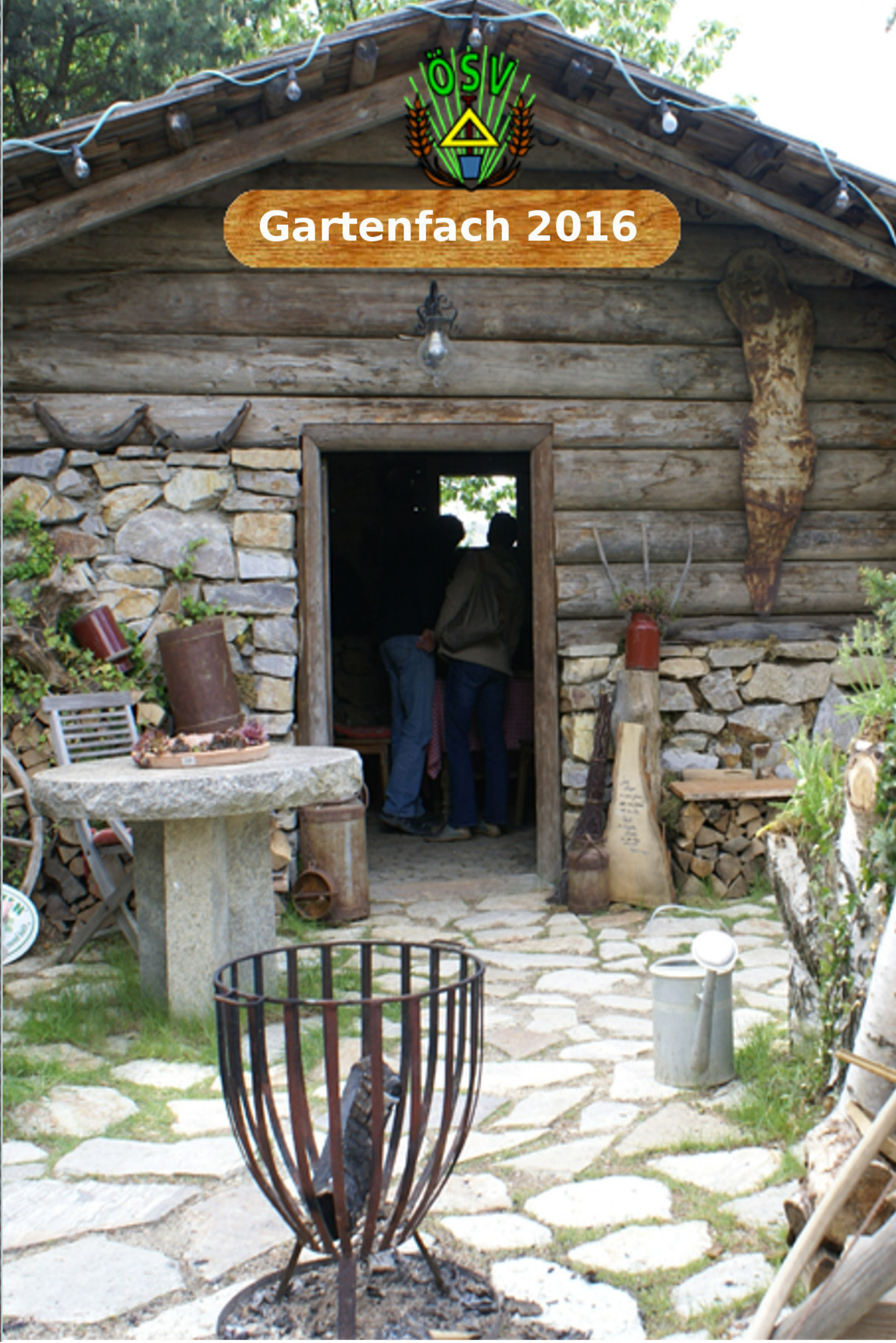




Gartenfach 2016





Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

Der Garten im März



«Frühlingsanfang»

Liebe Gartenfreunde!

Warum nicht einen Apfelbaum pflanzen?

Schöne Tage im März sind ideal für Bewegung an der frischen Luft. Bei der Gartenarbeit verbinden wir damit auch noch die Freude am Wachsen und Gedeihen. Wenn an sonnigen Tagen die Bienen um die Frühlingsknotenblumen und die ersten Narzissen schwirren, könnte man doch eine Grube ausheben und einen Apfelbaum pflanzen.

Mit der richtigen Pflege der Obstbäume schaffen wir jetzt die Voraussetzung für eine gute Ernte. Schön langsam können wir im Gemüsegarten beginnen, wenn es das Wetter erlaubt. Wenn auch noch die Mondphase dazu passt, umso besser.

Willi Frickh, Landesgartenfachberater

Befruchtung der Obstbäume

Die Befruchtung hängt von der Ausbildung der Blütenknospen, vom Wetter und Bienenflug zum Zeitpunkt der Blüte und von Befruchtungspartnern ab.

Man sollte jeweils zwei verschiedene Apfel- oder Birnbäume in unmittelbarer Nähe pflanzen.

Einen Befruchter brauchen auch die meisten Südkirschen und Sauerkirschen sowie einigen Pflaumen. Pfirsiche und Marillen sind in der Regel selbstfruchtbar.

Folgende Äpfel brauchen unbedingt einen Befruchter:

Boskoop, Gravensteiner, Bohnapfel, Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Kanada Renette, Jonagold, Mutsu, Jakob Fischer, Baumanns Renette, Goldrenette, Winterrambour.

Geeignete Befruchter sind je nach Blühzeitpunkt: Alkmene, Elstar, Goldparmäne, James Grieve, Roter Berlepsch.

Birnen, die einen Befruchter brauchen:

Alexander Lucas, Pastorenbirne, Diels Butterbirne, Gute Graue, Schweizer Wasserbirne.

Befruchter sind: Bosc's Flaschenbirne, Clapps Liebling, Conference, Gellerts Butterbirne, Gute Luise, Vereins-Dechantsbirne, Williams Christ.

Apfel des Monats

Florina



Schorfresistent, unproblematisch im Anbau und ertragssicher ist Florina ideal für den Hausgarten.

Wuchs: starkwüchsig, etwas sparrige Krone; frühe und hohe Erträge

Reifezeit: Pflück- und Genussreife ab Ende Oktober; sehr gut lagerfähig

Aussehen: mittelgroß; gelbgrün mit violetter Backe

Geschmack: festes und saftiges, süßes Fruchtfleisch

Besonderheiten: resistent gegen Schorf; wenig anfällig für Mehltau, Feuerbrand und Schalenbräune





Gemüsegarten

Pflanzen drinnen vorziehen

Wärmeliebende und lichthungrige südländische Gemüsearten haben Anfang März den besten Aussaatstermin. Vorher ist das Licht zu wenig, nachher wird die Zeit knapp.



Zum Vorziehen eignen sich passende Anzuchtschalen mit Lüftungsschlitzen für die Fensterbank.

Pikieren

Sobald zwei Keimblätter gut entwickelt sind, ist zu pikieren. Die Pflanzen brauchen jetzt mehr Platz für die Wurzeln und kommen in größere Schalen mit mehr Abstand oder gleich in passende kleine Töpfe.

Man hebt mit einem Staberl, einem Pikierholz oder einem alten Bleistift die Pflanzen hoch, zwickt längere Wurzeln ab, und drückt beim Setzen die Erde an die Wurzel gut an. Dann wird lauwarm gegossen und mit einer durchsichtigen Plastikhaube abgedeckt.



Zum Pikieren bereit. Die Pflänzchen aus den Saatschalen kommen jetzt in kleine Töpfe.



Der Garten im März

Ein guter Boden ist das Um und Auf

Bodenvorbereitung

Gute Bodenbearbeitung ist die Voraussetzung einer reichen Ernte. **Sobald der Boden abgetrocknet ist**, kann mit der Bodenbearbeitung begonnen werden. Es wird nur so viel vorbereitet, wie auch in allernächster Zeit zum Samenbau oder zum Pflanzen benötigt wird.

Zuerst wird der Boden **mit der Grabgabel** oder der Gartenkralle **tiefgründig gelockert** und mit dem Rechen so feinkrümelig wie möglich gemacht.

Nicht umstechen, sondern die Grabgabel nach vorne und hinten bewegen, um den Boden zu lockern.



Dann kommt ca. 5 cm Reifekompost auf die Beete und wird nur leicht eingearbeitet. Für Kohlgewächse oder Fruchtgemüse kann auch guter Rohkompost verwendet werden.

Die Beete einteilen

Dann werden die Wege zwischen den Beeten ausgetreten.

Trittbretter, Lattenroste oder andere natürlich wirkende Materialien machen die Gartenwege auch bei Nässe begehbar und erleichtern die Arbeit.

Fruchtfolge beachten

Das Beet für die Starkzehrer kann bereits mit gutem organischen Dünger versorgt werden. Dieser kann aber auch in die Pflanzgrube oder später als Kopfdünger direkt zu den Pflanzen gegeben werden.



Das Beet soll ca. 1,2 m breit sein und die Wege ca. 20 - 30 cm, sodass man von beiden Seiten mit den Händen gut bis zur Mitte gelangen kann.

Es darf gepflanzt werden

Erste Pflänzchen setzen

Auf die ideal vorbereiteten Beete werden nur gut entwickelte Pflanzen gesetzt, wobei nackte Wurzeln mit dem Setzholz fest angedrückt werden, damit sie guten Erdkontakt haben.

Pflanztiefe

Kohlgewächse werden **sehr tief** gepflanzt und auch noch angehäufelt, wodurch sie wesentlich mehr Wurzeln entwickeln. Außerdem werden sie weniger von der Kohlflye befallen und erhalten eine wesentlich höhere Standfestigkeit.

Salat wird **sehr seicht** gepflanzt, da dadurch die Salatfäule weniger auftritt.

Pflanzabstand

Frühsorten von Hauptensalat und Pflücksalat (Abstand 25x25cm), Kohlrabi (Abstand 30x25cm), Karfiol (Abstand 50x40cm), Kohl (40x30-40cm) und Weißkraut (Abstand 40x40-50) können, je nach Witterung, schon im März ins Freiland gepflanzt werden.

Pflege der Aussaat

Vergessen dürfen wir nicht die Pflege unserer Aussaaten. Die Saatreihen sollten bis zum Aufgehen der Pflänzchen feucht bleiben. Wenn keimende Samen trocken werden, stirbt der Sämling ab.

Eine **Vliesabdeckung** schützt vor zu schnellem Verdunsten und vor kühlen Nächten.



Gartenvlies hilft gegen Austrocknen und bei kalten Nächten.

Karotten anbauen

Da Karottensamen lange zum Keimen brauchen (je nach Bodentemperatur anderthalb bis vier Wochen), kann man sie mit feuchtem Sand vermischen und in einem Plastiksackerl drei Tage ankeimen lassen.

Dies verkürzt eine lange Keimdauer bis zu zwei Wochen.

Der Reihenabstand beträgt 25 cm. Karotten keimen bereits bei einer Bodentemperatur von 5 bis 7 Grad.



Boden lockern, mulchen und Schädlinge fernhalten

Der Boden zwischen den Reihen kann bei Bedarf gelockert und mit Mulch bedeckt werden. Dabei ist darauf zu achten, keine Schnecken anzulocken.

Gegossen wird nur wenn nötig, dann aber ausreichend. Die Pflänzchen sollen nicht verwöhnt werden, sondern dazu angeregt, tiefere Wurzeln zu bilden.



Möhren, Lauch und Kohlgewächse schützt man vor Schädlingen, indem man sofort nach der Aussaat oder Pflanzung Schutznetze über die Pflanzen zieht.

Mischkultur

Verschiedene Pflanzen fördern sich gegenseitig, andere vertragen sich nicht nebeneinander.



Zwiebeln und Karotten vertreiben sich gegenseitig Schädlinge.

Zu Ostern den ersten eigenen Salat

Sehr frühe Kopfsalatsorten können zu Ostern schon zu ernten sein. Wenn Ostern sehr früh ist, geht es sich mit den üblichen Fröhsalaten wie Maikönig und Attraktion nicht ganz aus. Die werden Anfang März gepflanzt und sind Mitte bis Ende April zu ernten.

Vorsprung im Frühbeet

Wer die Pflanzen selber zieht, sollte laufend anbauen und pikieren. Salat, auch Pflücksalat, alle 14 Tage bei abnehmendem Mond.



Im Frühbeet oder Gewächshaus kann man schon den nächsten Salat anbauen, während der erste zu häupteln beginnt. Dazwischen kann man bald die ersten Radieschen ernten.

Pflücksalat und Sommersalat anbauen

Lollo rosso, Lollo Bionda und weitere rote und grüne Pflücksalate sollen gleich angebaut werden. Eissalat wie Grazer Krauthäupl und Great Lakes gehört im März in die Erde. Auch Binde- und Kochsalate wie Forellenschuss könnten interessant sein.



Bunte Pflücksalate



Die braunrote Zeichnung kennzeichnet den Forellensch(l)uss. Er kommt von März bis April ins Freiland.

Die jungen Wilden

Rucola ist im Anbau im Freiland und unter Glas sehr anspruchslos und hat eine kurze Kulturzeit, ähnlich wie Radieschen.



Die Salat-
rauke, *Eruca
sativa* ist für
gemischte
Salate beson-
ders geeignet.

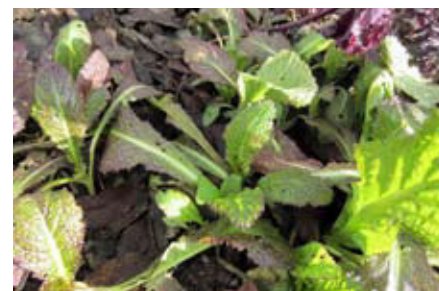


Auch die Blüten des Rucola lassen sich gut in der Küche verwenden.

Die Wilde Rauke, *Rucola selvatica* ist die Wildform der Salat-
rau-
ke mit einem intensiven, würzi-
gen Geschmack. Sie ist langsam
wachsend und mehrjährig, kann
daher oft geschnitten werden.
Aussaat März bis September.

Asiatische Blattgemüse

Viele Sorten sind kältetolerant und schießen daher, wenn es wärmer wird, z.B. Grün im Schnee. Aber einige Senfkohlarten (*Brassica juncea*) wie Red Giant können im Frühling angebaut und dann laufend blattweise geerntet werden.



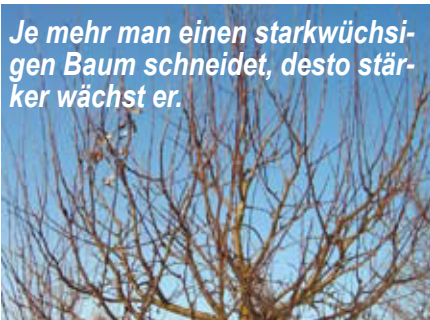
Red Giant schmeckt senfartig würzig. Das Bild wurde am 10. Jänner aufgenommen.



Jetzt Bäume schneiden!

Ab Ende März beginnt der Schnitt der stark wachsenden Kernobstbäume.

Für den Schnitt der starkwüchsigen Kernobstbäume ist wesentlich mehr Erfahrung notwendig als für schwachwüchsige Bäume. Sehr stark wüchsige Bäume mit Vorjahrestrieben von über einem Meter werden Anfang bis Mitte April geschnitten.



Wichtig ist beim Baumschnitt auf lockere Kronen zu achten. Nur in lichten Kronen, bei denen die Sonne auch in das Innere des Baumes kommt, gibt es wertvolles Obst.

Nur wenn die Sonne auch in das Innere des Baumes kommt, trocknen Äste und Blätter rasch ab, wodurch Pilzkrankheiten weitgehend vermieden werden.



Der praktische Leitfaden zum Baumschnitt ist im Siedlerbüro in Attnang-Puchheim, Passauerstr. 48, um 3 Euro erhältlich.

März ist Pflanzzeit für ballenlose Obstbäume

Wer den Herbst nicht nützen konnte, sollte jetzt Bäume pflanzen. In guten Baumschulen in der Nähe gibt es sicher noch pflanzwürdige Ware von guten Sorten.

Die Pflanzgrube wird zwei Spaten tief ausgehoben, wobei Ober- und Unterboden getrennt gelagert werden. Dann wird mit der Grabgabel der Boden der Grube gelockert. Bei der Pflanzung kommt zuerst der Unterboden hinein und darauf der Oberboden.

Der Baum wird gut eingeschlämmt und am Pflock mit einer Achterschlinge befestigt. Die Veredlungsstelle muss ca. 5 cm über der Erde liegen.

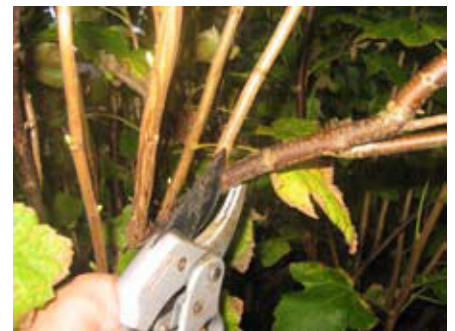
Beim Pflanzschnitt werden dem Baum nur drei, höchstens vier Leitäste belassen, die ca. um ein Drittel eingekürzt werden. Der Stamm bleibt eine Handbreit höher. Die Leitäste werden immer auf eine außenstehende Knospe geschnitten.

Beerensträucher schneiden

Wurden die Johannis- und Stachelbeersträucher im Herbst nicht geschnitten, ist es höchste Zeit, dies zu erledigen.

Bei den roten und weißen Johannisbeeren sowie bei den Stachelbeeren werden zu dicht stehende, sowie **die ältesten Triebe an der Basis entfernt**.

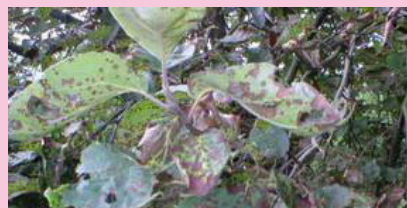
Die schwarzen Johannisbeeren werden **auf einjährige Triebe abgesetzt**. Nur so ist mit einer ausreichenden Neutriebbildung zu rechnen.



Oberhalb eines einjährigen Triebes wird der alte Trieb abgeschnitten.

Schorf (Apfel: Venturia inaequalis, Birnen: Venturia pirina)

Der Schorfpilz ist eine der schlimmsten Krankheiten beim Kernobst.



Blattschorf schränkt die Assimilation ein. Werden Blätter früh und stark befallen, kann es zu vorzeitigem Blattfall kommen.

Der Pilz überwintert an den abgefallenen Blättern unter dem Baum. Im Frühling werden die Ascosporen mithilfe von Regen und Wind an die jungen Triebe und Früchte geschleudert, verankern sich dort an der Oberfläche und wachsen weiter.

Da nicht alle Sporen gleichzeitig reif sind, werden bei jedem Regenwetter von April bis Juni neue frei.



Fruchtschorf. Infektionen verunstalten die Früchte und vermindern die Lagerfähigkeit. Die Früchte schrumpfen und die Schorfflecken sind Eintrittsstellen für Pilze und Bakterien.

Bekämpfung von Schorf

Vorbeugung: **schorffresistente Sorten**, Standorte, wo die Blätter möglichst schnell abtrocknen. Im Herbst oder auch jetzt noch **das Falllaub einsammeln**.

Biologische Pflanzenschutzmittel: Kupfer, Saure Tonerde, Steinmehle.



Ungeduld ist das Motto im März. Man kann die ersten warmen Tage gar nicht erwarten und damit die Zeit, in der man mit der Aussaat und Anzucht von Pflanzen beginnen kann.

Im Glashaus oder in Anzuchtschalen werden die ersten Pflänzchen bereits heranwachsen, doch im Freiland kann es noch Wochen dauern.

Geduld ist gefragt, denn bei zu kühlem Boden haben viele Samen Schwierigkeiten beim Keimen. Wenn die Bedingungen passen, holen die später Gesäten die Vorwärtigen rasch ein.



Es lohnt sich, Zinnien vorzuziehen. Sie sind kälteempfindlich und bei Schnecken sehr beliebt.

Einjährige Sommerblumen

Die empfindlicheren davon werden schon jetzt im Glashaus oder auf der Fensterbank vorgezogen.

Bereits nach 8 bis 14 Tagen kommen die Keimlinge aus der Erde. Sobald die Keimblätter gut zum Anfassen sind, werden sie pikiert. Je nach Pflanzenart werden diese nach vier bis sechs Wochen getopft und vor oder nach den Eisheiligen ausgepflanzt.

Viele Sommerblumen können direkt gesät werden oder säen sich aus und kommen von selber.

Adonisröschen, Adonis
 Aster, Callistephus chinensis
 Atlasblume, Sommerazalee, Godetia
 Balsamine, Impatiens balsamina
 Bartfaden, Penstemon
 Bechermalve, Lavatera trimestris
 Begonien, Begonia Semperflorens-Sorten
 Blaudolde, Didiscus
 Blaues Gänseblümchen, Brachycome
 Buntnessel, Coleus
 Dahlie, Dahlia variabilis
 Fisenkraut, Verhena
 Elfenspiegel, Nemesia strumosa
 Flockenblume, Kornblume, Centaurea
 Fuchsschwanz, Amaranthus
 Gazania, Gazania splendens
 Gauklerblume, Mimulus luteus, M. tigrinus
 Glockenrebe, Cobaea scandens
 Goldmohn, Eschscholzia californica
 Heliotrop, Sonnenwende, Heliotropium arb.
 Hahnenkamm, Celosia
 Jungfer im Grünen, Nigella damascena
 Kapmargarite, Osteospermum
 Kapringelblume, Dimorphotheca u.
 Kapuzinerkresse, Tropaeolum
 Kokardenblume, Malerbl., Gaillardia pulch.
 Kratzdistel, Cirsium japonicum
 Leberbalsam, Ageratum
 Levkoje, Matthiola incana
 Lobelie, Lobelia erinus
 Löwenmäulchen, Antirrhinum majus
 Mädchenauge, Coreopsis
 Mittagsblume, Dorotheanthus
 Mohn, Papaver
 Nelke, Dianthus
 Ochsenzunge, Anchusa
 Petunie
 Phlox, Phlox drummondii
 Portulakröschen, Portulaca grandiflora
 Reseda, Reseda odorata
 Ringelblume, Calendula officinalis
 Rittersporn, Delphinium ajacis
 Salbei, Feuersalbei, Salvia splendens
 Schönmalve, Abutilon
 Schönranke, Eccremocarpus
 Schleierkraut, Gypsophila elegans
 Schleifenblume, Iberis amara, I. umbellata
 Schmuckkübchen, Cosmea, Cosmos bipinnatus
 Skabiose, Scabiosa atropurpurea
 Sommeraster, Callistephus chinensis
 Sommerfuchsie, Klarkie, Clarkia elegans
 Sommerphlox, Phlox drummondii
 Sommerittersporn, Delphinium consolida
 Sonnenblume, Helianthus annuus
 Sonnenhut, Rudbeckia hirta
 Spinnenpflanze, Cleome spinosa
 Steinkraut, Alyssum maritimum
 Strohlblume, Helichrysum bracteatum
 Studentenblume, Tagetes
 Trichtermalve, Malope trifida
 Trichterwinde, Ipomoea
 Trompetenzunge, Salpiglossis sinuata
 Wicke, Lathyrus odoratus
 Winteraster, Chrysanthemum indicum
 Ziertaback, Nicotiana
 Zinnie, Zinnia elegans



Zimmerpflanzen



Etwas kühler gestellt blühen Zyklopen viel länger, aber auch Primeln oder Hyazinthen.

Wann wurden Ihre Zimmerpflanzen zum letzten Mal umgetopft?

Ab März beginnt die ideale Zeit dazu. Nicht umpflanzen sollten Sie Pflanzen während der Blüte und Pflanzen, die sich in der Ruhezeit befinden.

Um festzustellen, ob eine Pflanze umzutopfen ist, sollte man diese aus dem Topf nehmen. Sieht man nur mehr Wurzeln und keine Erde mehr, nimmt man den nächstgrößeren Topf, füllt etwas Erde ein, reißt den Wurzelballen unten etwas auseinander und stellt die Pflanze in den Topf.

Rundum wird Erde nachgefüllt und mit einem Setzholz oder Bleistift hineingestopft. Am Rand wird die Erde mit dem Daumen festgedrückt, sodass ein Gießrand bleibt. Zum Schluss wird lauwarm angegossen.



Verblühte Amaryllis sollen jetzt durch viel Blattwachstum wieder Kräfte sammeln. Dazu werden sie hell gestellt und regelmäßig gedüngt.



Wer seine Balkonpflanzen überwintert hat, sollte diese nun zurückschneiden und auch umsetzen.

Dazu ist die beste Erde gerade gut genug und das ist vorgedüngte Erde. Dadurch braucht man 2 bis 3 Monate nicht zu düngen, wobei die Pflanzen optimal versorgt sind.



Bei den Engelstrompeten ist wahrscheinlich im Winter ein Stück des Stammes eingetrocknet und muss zurückgeschnitten werden.

Kübelpflanzen sollten nun, spätestens Anfang April, umgetopft werden und in einen frostfreien, hellen Raum kommen.

Ist es nicht mehr möglich, **in ein größeres Gefäß umzutopfen**, sollte man ohne den Wurzeln größeren Schaden zuzufügen, die oberste Schicht des Substrates entfernen und durch neue Erde ersetzen.



Oleander wurden ja im Herbst nicht zurückgeschnitten und daher sollte das bald geschehen.



Gartenfachberaterkurs im SH Marchtrenk



25 TeilnehmerInnen legen am 5. März ihre Prüfung ab und sind die neuen GartenfachberaterInnen der Gartenakademie. Hier mit Christa Pucher beim Kurs Gemüsegarten.

Umfassendes Gartenwissen

vermitteln die Referentinnen und Referenten der Gartenakademie bei diesem Kurs, der an 8 Samstagen von November bis März abgehalten wird.

Der nächste Kurs

beginnt am 5. November 2016. Kurskosten 15 Euro pro Kurstag. Interessenten können sich bereits anmelden.



Obstbaumschnitt, Veredeln und noch dazu einen Einblick hinter die Kulissen einer Baumschule vermittelt Helmut Stundner am letzten Kurstag in der Baumschule Weber in Steinerkirchen.

Worksshop Gartenplanung

Am 13. Februar fand im Siedlerhaus Marchtrenk ein Workshop zur Gartenplanung statt. Gezeigt wurde, wie man seine Gartenideen zu Papier bringt und einen Gartenplan zeichnet.



Materialausgabe: Auf Transparentpapier wurden die Pläne gezeichnet und übereinandergelegt.

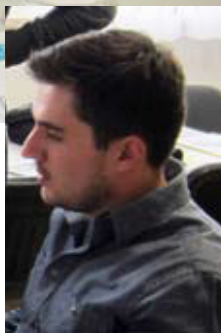


Was wo im Garten Sinn macht, wurde diskutiert und in den Plänen umgesetzt.

Gartenfachberater aus ganz Oberösterreich waren beim Kurs. Weil die Nachfrage sehr groß war, wird es eine weiteren Kurs geben.



Michael Wiesinger erklärte die Symbole und zeigte, wie man Bäume, Sträucher usw. in einen Plan einzeichnet.



Dazu gab es viele Gestaltungsbeispiele. Es wurde aufgezeigt, wie auch die Natur in einem durchgestylten Garten Platz findet.

Seminar Selbstversorgergarten

Am 9. April findet von 9 - 16 Uhr ein Seminar im Siedlerhaus Marchtrenk statt. Es werden die Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Frisches und Gesundes aus dem eigenen Garten verwendet.

Von den Kräutern auf der Fensterbank bis zum Einlagern von Obst und Gemüse werden alle Grade der Selbstversorgung anhand von praktischen Beispielen gezeigt.

Roswitha Adamsmair wird uns aus ihrem reichen Erfahrungsschatz mit ihrem Selbstversorgergarten bei Vorchdorf berichten.



Was man alles im Garten anbauen kann, zeigt auch Josef Höfer, der seinen Garten im Mühlviertel hat.

Anmeldungen sind noch möglich. UB. 15 Euro.

Sachkundekurs Pflanzenschutzmittel

Am **Sa. 16. April** veranstaltet die Bezirksorganisation Braunau einen 6-stündigen Sachkundekurs. Dabei geht es vor allem um alle Möglichkeiten, Chemie in unseren Gärten zu vermeiden.

Der Kurs berechtigt zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 17 Oö. Bodenschutzgesetz. UB. 30 Euro. Anm. bei Georg Lettner: obmann@siedlerverein-braunau-laab.at oder bei Willi Frickh

Blühendes Österreich

Vom **1. bis 3. April** sind wir mit unserem Schaugarten „Duftende Kräuter im Siedlergarten« bei der Welser Messe in Halle 5.

Besuchen Sie uns bei der Welser Messe!

Für unseren Schaugarten haben wir wieder einiges vorbereitet, z. B. einen Duftweg und eine Duftwand.

Christa Pucher und ihr Schaugarten-Team arbeiten bereits seit letztem Sommer daran, wieder einen interessanten Schaugarten zum Thema Düfte zu gestalten.



Viele freiwillige HelferInnen nähten Duftsackerl und bereiten die getrockneten Kräuter vor.



In Christas Keller wurden die Duftsackerl befüllt, die beim Blühenden Österreich verteilt werden.



Nach einigen Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind 600 Duftsackerl fertig.

Gartentermine im Überblick

Gartentermine im Frühjahr 2016

- Fr 4. März Gartenprodukteaktion SV Sipbachzell
Fr 4. März 19:30 [Gartenstammtisch SV Attnang, Kräuter, mit Alfred Schrempl, GH Schmankerl, Schwanenstadt](#)
Fr. 4. März 14:00 [Baumschnitt in der Praxis SV Laakirchen](#) mit Andreas Aichinger. Casinoweg 3. Laakirchen.
Sa 5. März Gartenfachberaterkurs
Sa 5. März 10:00 Baumschnitt im Gemüsehof Wild-Obermayr, Niederneukirchen, Ipfal 29 (mit Bauernmarkt). SV Asten.
Sa 5. März 13:00 Baumschnittag, SV Geiersberg/Pram, mit Siegfried Jobst, Furthmühle
Sa 5. März Baumschnittkurs, Bezirk Steyr - GH Mayr (Sternwirt), Ternberg
So 6. März Baumschnittkurs SV Hinzenbach
Fr 11. März Gartenvortrag SV Waizenkirchen Ing. Stefan Kastenhofer
Fr 11. März 13:30 [Baumschnittkurs mit Michael Pucher, SV Seewalchen, Ort wird noch bekanntgegeben](#)
Fr 11. März 14:00 [Baumschnitt mit Willi Frickh, SV Vöcklamarkt, Mühlfeldstr.](#)
Sa 12. März 13:00 [Baumschnitt mit Michael Pucher, SV Attnang, GH Schmankerl, Schwanenstadt](#)
Sa 12. März [Neue Vielfalt im Gemüsegarten Vortrag Willi Frickh bei der JHV des SV Pöndorf](#)
Sa 12. März 13: 00 Winterbaumschnitt SV Prambachkirchen, bei Fam. Lindinger St. Thomas 50
Sa 12. März 14:00 Baumschnittvortrag SV Wels, von BGF Bruno Lackner, Vereinshaus Pühlhoferweg 16
Mi 16. März 18:00 Hoch-, Hügel- u. Mistbeet - Veranstaltungszentrum KULINARI - W. v. Auerspergstr. 2/4523 Neuzeug
Do 31. März 19:30 [GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH](#) Bez. Gmunden - in Kirchham, GH Pöll
Fr 1. Apr. Blühendes Österreich, Messe Wels
[Fr 1. Apr. Gartenstammtisch SV Attnang, GH Gruber, Schwanenstadt](#)
Sa 2. Apr. Blühendes Österreich, Messe Wels
So 3. Apr. Blühendes Österreich, LANDESKONFERENZ
Sa 9. Apr. 09:00 – 16:00 [SELBSTVERSORGERGARTEN Seminar der GARTENAKADEMIE mit Roswitha Adamsmair](#)
Sa 16. Apr. Grillkurs SV Mitterkirchen
Fr 22. Apr. 14:00 [Kompostkurs SV Attnang Siedlerhalle Passauerstr. 48](#)
Sa 23. Apr. [Pflanzentauschmarkt beim Vereinshaus SV Frankenburg](#)
Sa 23. Apr. 19:00 Süße Beeren und wildes Obst. Vortrag von LGF Willi Frickh bei der JHV des SV Alberndorf
Sa 30. Apr. 10. Pflanz- und Gartlerkirtag Pregarten
Sa 30. Apr. 08:00 Blumenmarkt SV Niederneukirchen, Ortsplatz
Fr 6. Mai [Gartenstammtisch SV Attnang, GH Lilly, Rüstorf](#)
Sa 7. Mai 08:30 [Blumen- und Pflanzentauschmarkt SV Frankenburg, Kulturzentrum](#)
Fr 3. Juni 19:30 Gartenstammtisch SV Attnang. Carina Grünbart: Meine Kräuterschätze - GH Schmankerl, Schwanenstadt
Do 23. Juni 19:00 Der Garten im Klimawandel SV Pregarten - GH Haslinger, Gutauerstraße
Fr 1. Juli Gartenstammtisch SV Attnang, GH Gruber, Schwanenstadt

Bitte hier fehlende Gartentermine melden oder im Google-Kalender selber eintragen !

Aussaattage März 2016

Dat. ☾ v. Sternb.	Konstellat.	Element ☾	Fruchtorganimpuls durch ☾ oder Planeten	Neigung
1. Di ♏	☉ - ♋	Wasser	Blatt	St V
2. Mi ♏		Wasser	Blatt	St ♏
3. Do ♏ 9	☾ 16	Wa/Wä	Blatt - 8, ab 9 Frucht	#Pflanzz. Ende 14
4. Fr ♏		Wärme	Frucht	K
5. Sa ♏ 15		Wä/Er	Frucht - 14, ab 15 Wurzel	St
11. Woche				
6. So ♏		Erde	Wurzel	St V
7. Mo ♋ 15		Er/Li	Wurzel - 14, ab 15 Blüte	St ♏ K
8. Di ♋		Licht	Blüte - 24	
9. Mi ♏ 8	● 3 ☉ ● ♏ 8	Li/Wa	----- von 12 - 19 Blatt	
10. Do ♏	Pg8	Wasser	----- ab 21 Blatt	
11. Fr ♏ 20	☉ - ♏	Wa/Wä	Blatt - 19, ab 20 Frucht	K
12. Sa ♏		Wärme	Frucht	St V ♏
12. Woche				
13. So ♏ 12		Wä/Er	Frucht - 11, ab 12 Wurzel	
14. Mo ♏		Erde	Wurzel	St V
15. Di ♏		Erde	Wurzel	St ♏
16. Mi ♏ 2	☾ 6 ▲	Er/Li	Wur. - 1, v. 2 - 8 Blü., ab 9 Frucht	*Pflanzz. Beg 7
17. Do ♏		Licht	Frucht - 3, ab 4 Blüte	
18. Fr ♏ 5		Li/Wa	Blüte - 4, ab 5 Blatt	St ♏
19. Sa ♏ 21		Wa/Wä	Blatt - 20, ab 21 Frucht	V K
13. Woche				
20. So ♏		Wärme	Frucht	V K
21. Mo ♏		Wärme	Frucht	V K
22. Di ♏ 18	♏ 14	Wä/Er	Frucht - 9, ab 18 Wurzel	
23. Mi ♏	☉ 13 ☉ ●	Erde	Wurzel - 9 und ab 18	St ♏
24. Do ♏	▲	Erde	Wurzel - 13, von 14 - 24 Blatt	
25. Fr ♏	Ag15 Karfreit.	Erde	-----	St
26. Sa ♏ 15	▲	Er/Li	-----	
14. Woche				
27. So ♏	Ostern	Licht	Blüte ab 1	
28. Mo ♏ 4		Li/Wa	Blüte - 3, ab 4 Blatt	
29. Di ♏		Wasser	Blatt, ab 17 besonders günstig	
30. Mi ♏ 18	▲	Wa/Wä	Blatt bes. günstig -8, bis 17, ab 18 Fru.	St E V
31. Do ♏	☾ 1	Wärme	Frucht - 2 ----- #Pflanzz. Ende 00	

Die Tierkreissymbole beziehen sich auf die sichtbaren astronomischen Sternbilder,
nicht auf die astrologischen Sternzeichen (siehe S. 13)

Merkur	Venus	Mars	Jupiter	Saturn	Uranus	Neptun	Pluto
♿	♀	♂	♃	♄	♅	♆	♇
3. ♊	9. ♋						
17. ♌	30. ♌						

Notizen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____
24. _____
25. _____
26. _____
27. _____
28. _____
29. _____
30. _____
31. _____

Monatsbetrachtung März 2016

Ab dem 11. März geht die Sonne in die Fische. Zusammen mit Mercury und Uranus in den Fischen und Mars und Saturn in Skorpion sollten diese verstärkt zu Niederschlag führen. Dies wird noch durch drei wässrige Trigonon verstärkt. Pluto und Jupiter vermitteln Wärme, während Neptun, Venus, Merkur im Wassermann das Licht beeinflussen.

Pflanzzeit: vom 1.3., 00 Uhr bis zum 3.3., 14 Uhr und vom 16.3., 7 Uhr bis zum 30.3., 24 Uhr

Pflanzzeit südliche Erde: vom 3.3., 18 Uhr bis 16.3., 4 Uhr und 31.3., 2 - 24 Uhr

Blüten-Samen-Ernte südl. Erde: vom 16.3., 2 Uhr bis 18.3., 4 Uhr sehr günstig und an den anderen Blütentagen.

Blatt-Samen-Ernte südl. Erde: vom 28.3., 4 Uhr bis 30.3., 17 Uhr sehr günstig und an den anderen Blatttagen.

Frucht-Samen-Ernte südl. Erde: vom 16.3., 9 Uhr bis 17.3., 3 Uhr sehr günstig und an den anderen Fruchttagen.

Wurzel-Samen-Ernte südl. Erde: an den angegebenen Wurzeltagen

Weidenstecklinge stecken: Für Pollentracht: vom 16.3., 2 Uhr bis 18.3., 4 Uhr

Für Honigtracht: vom 19.3., 21 Uhr bis 22.3., 9 Uhr

Schneckenregulierung: 18.3. 5 Uhr, bis 19.3., 20 Uhr.

Pfropfreiser schneiden: Außerhalb der Pflanzzeit. Bitte die Fruchtungstypen beachten. Gestrichene Zeiten auslassen.

Für Biodynamiker, Herstellung der vegetabilischen Präparate: 8.3., 9 bis 15 Uhr, Ahorn (Löwenzahn) schneiden, füllen und in die Erde geben, **südl. Erde**

Für Biodynamiker, Herstellung der vegetabilischen Präparate: 15.3. 9 bis 15 Uhr Lärche (Kamille), schneiden, füllen und in die Erde geben.(8)



Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Stedlerverbandes

Willi Frickh

Der Garten im April

«Blühendes Österreich»

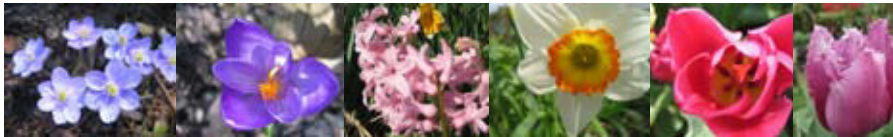


Liebe Gartenfreunde!

Nun bekommen wir endlich wieder warme Frühlingstage mit blauem Himmel und Sonnenschein und mit bunten Krokussen und goldenen Narzissen vor dem Fenster.

Ich hoffe, Sie hatten das Glück die ersten sonnig warmen Tage direkt im Garten zu verbringen. Die ersten Blüten heben die Stimmung und machen Lust auf ein üppig grünes Gartenjahr.

Willi Frickh, Landesgartenfachberater



Keine Patente auf Pflanzen und Tiere

Das Europäische Patentamt erteilt Patente auf ganz normales Obst und Gemüse.

Firmen wie Monsanto, Syngenta usw. versuchen so, ihre Gewinne zu steigern und den Markt zu beherrschen, denn wer patentierte Sorten verwendet, muss Lizenzgebühr bezahlen.

Nachdem die Europäische Saatgutverordnung dank Ihrer Unterschriften gescheitert ist, sollen nun so die Landwirte in Abhängigkeit und die mittelständische Saatgutwirtschaft vom Markt gedrängt werden.

Daher fordern wir:

Kein Patent auf Leben!

“Patente für Pflanzen und Tiere darf es nicht geben. Wir müssen die biologische Vielfalt schützen und lehnen jede Einschränkung bei Saatgut oder Tieren entschieden ab.”

Landwirtschaftsminister André Rupprechter beim Agrarministerrat in Luxemburg 2015.



Wir unterstützen die Online-Petition von ARCHE NOAH, Bio Austria, Pro-Ge, Greenpeace usw.

Unterschreiben auch Sie!

z.B. auf www.arche-noah.at

Nützling des Monats

Florfliege



Die Gemeine Florfliege, *Chrysoperla carnea*, lebt in schattigen Bäumen und Sträuchern, die Larven auf Blättern.

Florfliegen ernähren sich als ausgewachsene Tiere meist nur von Nektar oder Honigtau, sie brauchen also Blüten im Garten. Nur bei einigen Arten ernähren sie sich räuberisch wie das Grüne Perlenauge (*Chrysopa perla*), das Blattläuse frisst.

Die Larven leben alle räuberisch und werden auch Blattlauslöwen genannt.



Die Larve frisst Blatt-, Woll-, Schild- und Schmierläuse (200 bis 500 Läuse pro Entwicklung), Thripse, Spinnmilben, Raupen.

Texte: Alois Obermayr, Willi Frickh. Fotos: Willi Frickh.



Gemüsegarten

April tut was er will

Im April können sowohl frühlingshafte Temperaturen als auch Fröste, sogar am Tag, auftreten.

Ein guter Grund

Boden vorbereiten

Je nach Lage und Witterung ist oder wird die Bodenvorbereitung durchgeführt. Der Boden sollte richtig abgetrocknet sein, bevor man damit beginnt.

Im Frühjahr wird tiefgründig gelockert und der Boden so feinkrümelig wie möglich gemacht. Erst wenn die Wege ausgetreten sind, wird bis zu 5 cm Reifekompost aufgebracht und nur oberflächlich eingearbeitet.



Der Garten im April

Wer sagt, dass zwischen dem Salat kein 'Unkraut' wachsen darf? Wenn es zu hoch wird, reißt man es aus und lässt es zwischen den Pflanzen liegen.

Es darf angebaut und gepflanzt werden

Direktsaat

Im April können an Ort und Stelle Karotten, Zwiebeln, Sommerporree, Erbsen, Rote Rüben, Rettiche und Spinat gesät werden.



Rote Bete

Auch Steckzwiebeln, Schalotten und Knoblauch können noch gesteckt werden, wenn dies nicht schon im März erledigt wurde.

Ein Saatbeet anlegen

Ein Saatbeet im Gemüsegarten ist eine gute Sache. Auf kleiner Fläche zieht man Jungpflanzen von Gemüse und Blumen heran und verpflanzt sie dann.

Pflanzen sind im Handel nicht billig und spezielle Sortenwünsche können nicht erfüllt werden. Das Saatbeet soll an geschützter, heller aber mäßig sonniger Stelle liegen. Der Boden muss besonders feinkrümelig sein.

Gemüse anbauen. Ab 15 Grad geht's los!

Ist der Boden warm genug, wird direkt gesät. Wärmeliebende Pflanzen werden besser drinnen vorgezogen.

Gemüseart	Temperatur Keimung/Anzucht	Saat im Freiland möglich ab	Bemerkung	
Brokkoli	15-20	10-12	April	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Chinakohl	18-22	12-18	Ende Juni	Schossrisiko bei Frühbau
Endiviasalat	20-22	14-20	schwierig	Hitze und Kälte führen zum Schossen
Gurken	23-26	18-22	nein	Sehr wärmebedürftig
Karfiol	15-20	10-12	April	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Knollenfenchel	20-22	14-20	schwierig	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Kohlrabi	18-20	10-14	April	Kälte führt zum Schossen
Kopfkohl	15-20	10-12	April	Besonders gut für Freilandsaat geeignet
Paprika	23-26	18-22	nein	Nicht zuviel gießen, warm halten
Petersilie	18-20	13-18	April	Nicht zu dicht säen, schosst nach Kälte
Porree	18-20	10-16	April	Für Frühbau geeignete Sorten wählen
Radicchio	26-28	16-20	Juni, schwierig	Erst ab Juni säen, schossgefährdet
Sprossenkohl	15-20	10-12	April	Besonders gut für Freilandsaat geeignet
Salat	12-15	8-12	schwierig	Über 18°C Keimhemmung
Schnittlauch	15-20	12-15	Mai	Saaten vor April schossen im 1. Jahr
Sellerie	18-20	16-20	nein	Pflanzung nicht vor Mai, schosst leicht
Tomaten	23-26	16-22	nein	Vertragen auch kühlere Temperaturen
Zucchini	23-26	18-22	nein	Kleine Pflanzen wachsen besser an

Jungpflanzen abhärten

Für Pflanzen, die in Glashäusern, Frühbeeten oder auf der Fensterbank vorgezogen wurden, ist rechtzeitiges Gewöhnen an die harten Umweltbedingungen besonders wichtig.

Sie sind auch an die bewegte Luft, an geringere Luftfeuchtigkeit und an die direkte Lichteinstrahlung langsam zu gewöhnen.



Unbarmherzig strahlt die Sonne auf die jungen Pflänzchen. Da brauchen sie etwas Schutz.

Ein Vlies schützt vor zu viel Sonne, Wind und Kälte

Abdecken mit Vlies

Dadurch werden die empfindlichen Pflanzen geschützt und es kann eine wesentlich frühere Ernte erreicht werden.

Das Vlies oder auch Lochfolie wird locker über das Beet gegeben und an den Enden beschwert.

Bei der Bewässerung sollte sie abgenommen werden, damit man eine gleichmäßige Wasserverteilung erreicht.

Achtung Sonnenbrand!

Die Abdeckungen nicht bei Wind oder starkem Sonnenschein abnehmen, sonst „verbrennen“ die Pflanzen, die ja unter dem Vlies keinen UV-Schutz ausgebildet haben.

Austrocknungsgefahr

Außerdem ist die Luftfeuchte „draußen“ viel niedriger als unter der Abdeckung. Die Pflanzen verdunsten bei weit geöffneten Spaltöffnungen zuviel Wasser und vertrocknen innerhalb kurzer Zeit.

Folie oder Vlies nimmt man am besten bei windstillem, bedecktem Wetter ab, damit die Pflanzen keinen Schock erleiden.

Ein Befeuchten der Blätter hilft den Pflanzen bei der Umstellung auf die raueren Bedingungen.

Unterm Vlies wirds heiß

Salat ist relativ empfindlich gegen hohe Temperaturen und verbrennt schnell, wenn es zu warm wird. Vor allem bei Lochfolie werden bei entsprechender Sonneneinstrahlung Temperaturen von über 40 Grad C erreicht.



Gartenvlies schützt vor Kälte und Wind.

Das UNO-Jahr der Hülsenfrüchte

Die Gartenerbse

Pisum sativus wird in drei Gruppen eingeteilt: **Schalerbsen, Markerbsen und Zuckererbsen.**

Die **Schal- oder Palerbsen** müssen jung geerntet werden, denn dann werden sie mehlig.

Die getrockneten, glattschaligen Samenkörner werden zum Kochen verwendet (Erbsensuppe).

Die **Markerbsen** sind süß und werden frisch oder als Konserven verwendet.

Ausgereift haben sie geschrumpfte Körner, die beim Kochen nicht weich werden.

Die **Zuckererbsen** haben keine Pergamentschicht in der Hülse und werden daher nicht zäh.

Sie werden als fleischige, süße Hülsen mit noch unterentwickelten Körnern roh oder gekocht gegessen.



Blau Kapuzinererbsen

Erbsen gehören zu jenen Gemüsearten, die hochwertiges Eiweiß liefern. Die bioaktiven Stoffe wirken entzündungshemmend und cholesterinsenkend.

Die meisten Sorten benötigen für guten Halt eine **Rankhilfe** mit Fichtenreisig oder Schnüren. Der Abstand beträgt 40-50x5cm. Ein Frühanbau bringt besonders gute Erträge und der Platz ist nach ca. 3 Monaten für die nächsten Pflanzen frei.

Farbe im Gemüsebeet

Bunt gestaltete Gemüsegärten gibt es schon lange in den Bauerngärten und dazu eignet sich besonders **Mangold** in den Farben Rot und Gelb.

Mangold sollte jedoch zwischen andere Pflanzen gesetzt werden, damit die Farben besonders wirken.



In Rot, Gelb und Weiß bringt Mangold Farbe ins Beet.



Die Blätter werden als Spinat und die Blattrippen als buntes Gemüse verwendet.

Gurken werden im Gewächshaus oder im Frühbeet ausgepflanzt. Gurken fürs Freiland können vorgezogen werden.



Erdflöhe (Psylliodes)

sind bis 4 mm große Blattkäfer, die vor allem bei Kohlgewächsen und Radieschen 1 - 2 mm große Löcher fressen.



Pflanzen aus der Natur

Einige Wildpflanzen schmecken ebenfalls gut, enthalten oft mehr Vitamine, Mineralstoff und bioaktive Stoffe als unsere Gemüse.

Bärlauch ist vielseitig verwendbar, Brennnesseln ergeben einen guten Spinat, **Beinwell** hat einen leicht würzigen, milden Geschmack.

Brunnenkresse ist im Geschmack würzig und scharf, ähnlich Radieschen. Ältere Blätter werden bitter. Verwendet werden nur kleine Mengen frisch geschnitten für Salate und Aufstriche oder mit anderen Blättern für Suppe.



Brunnenkresse

Vogelmiere *Stellaria media* kann klein geschnitten in Salaten, Aufstrichen, Suppen, im Erdäpfelkäse und auf dem Butterbrot verwendet werden.



150 Gramm liefern den Tagesbedarf an Eisen, Kalium, Calcium und Magnesium, sowie Vitamin C und A.

Erdflöhe lieben trockene, warme Erde.

Bekämpfung: **Harken und Gießen, Mulchen**, Vliesabdeckung, Pflanzenjauchen, Bittere Kräuterbrühe aus Wermut oder Rainfarn, Mischkultur, mit Salat und Spinat.

Bei Zierpflanzen Pyrethrum-Mittelstäuben oder sprühen. Schwefelköpfe von Zündhölzern in Blumentöpfe.

Erste Ernte

Spinat lässt sich schon sehr früh anbauen und ist bereits zu ernten, wenn der Platz für Sonnenkinder benötigt wird. Spinat ist gegen sich selbst schlecht verträglich, daher sollte er im Abstand von 2 bis 3 Jahren erst wieder an die gleiche Stelle kommen.



Der **Spinat**, der im Herbst auf bereits freien Flächen zur Winterbegrünung angebaut wurde, kann noch geerntet werden, ebenso der letzte **Vogerlsalat**.

Petersilie ist eigentlich zweijährig, obwohl wir sie meist nur einjährig verwenden.

Wer ein wenig von diesem Gewürzkraut über den Winter stehen ließ, wird rasch Petersiliengrün zur Verfügung haben. Später beginnt es zu blühen und bildet Samen aus.

Im April gibt es im Frühbeet schon herrliche **Radieschen**, wunderbaren **Salat** und auch schon zarte **Kohlrabi** zu ernten.



Kohlrabi im Frühbeet wird bald abgeerntet während noch einmal Salatpflanzen fürs Freiland nachwachsen.



Jetzt noch Bäume schneiden!

Bis Mitte April werden noch die sehr stark wachsenden Kernobstbäume geschnitten.

Man sieht laufend Baume mit verrückt vielen sogenannten Wasserschossen, die zum Großteil wieder eingekürzt werden.

Werden solche Triebe abgeschnitten, hat dies ansatzlos zu erfolgen, denn im Astring sind schlafende Knospen, die wieder austreiben können. Beachten Sie beim Schnitt das Wuchsgesetz das lautet: **Je mehr man schneidet, desto mehr treibt der Baum wieder.**

Es werden also nicht alle Triebe weggeschnitten und schon gar nicht wird jeder Trieb angeschnitten.

Jetzt Weinreben pflanzen

Für sonnige trockene Standorte sollten sie widerstandsfähige, mehlauresistente Sorten wählen.



Bei Kathi Aicher in Frankenburg hängen die Trauben nicht zu hoch über dem Sitzplatz.

Schrotschusskrankheit

Der Pilz Clasterosporium caphophilum befallt **Kirschen, Zwetschken und Pflaumen** und andere Steinobstarten.

Zuerst zeigen sich auf den Blättern aufgehellte Punkte, die sich rötlichbraun verfärben. Später fallen die Stellen heraus, wodurch ein **1 bis 10 mm großes Loch** entsteht. An den Früchten bilden sich schwärzliche, eingesunkene Punkte oder Flecken mit rotem Rand. Sie verkrüppeln, reißen auf, vertrocknen bzw. verfaulen und werden abgestoßen.

Zudem können Triebe befallen werden. Die Krankheit geht immer weiter nach oben, bis der ganze Baum abgestorben ist.



Bekämpfung der Schrotschusskrankheit

Zur Vorbeugung sollten **Fruchtmumien und befallenes Laub entfernt** werden. Zudem können stark befallene Bäume **zurückgeschnitten** werden. Durch diese Maßnahmen wird der Befallsdruck gesenkt und der Schnitt führt zu schnellerem Abtrocknen der Krone nach Niederschlägen.

Die Schrotschusskrankheit kann nur vorbeugend mit Pilzbekämpfungsmitteln nach Angaben des Herstellers behandelt werden. Diese Behandlung sollte bis nach der Blüte zweimal wiederholt werden. Solche Behandlungen dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die nach § 17 OÖ Bodenschutzgesetz sachkundig sind.

Obstbaumkrebs

Beim Baumkrebs handelt es sich um Pilze aus der Gattung der Pustelpilze.

Bei Obstbäumen (Apfel, Birne) ist dies die Art Nectria galligena. Andere Arten befallen auch Rotbuche, Esche oder Eberesche. Die Pilze sind auf Eintrittspforten, Wunden, Beschädigungen angewiesen.



Vorbeugung: Wenig anfällige Sorten pflanzen. **Ausschneiden bis ins gesunde Holz**, Wundverschlussmittel. Desinfektion der Werkzeuge.

Kräuselkrankheit

Der Pilz Taphrina deformans lässt **die jungen Blätter kräuseln** und wirft **grüne oder rote Blasen** auf. **Über 16 Grad ist der Pilz nicht mehr infektiös**, er verringert jedoch die Photosyntheseleistung. **Besonders gefährdet sind die gelb fleischigen Pfirsichsorten.**



Da der Regen den Pilz verbreitet, kommt die Krankheit unter einem Dachvorsprung nicht vor. Voraustriebsspritzung mit **Kupfer** oder Peressigsäure. Eine zweite Spritzung, wenn die Knospen aufbrechen.



Rosen im Schnee

Die Schneerose mit den weißen, gelben, grünen, rosa- oder purpurfarbenen Blüten ist ein Hahnenfußgewächs, das überall in den Kalkalpen blüht.

Die Gärtner bieten viele Variationen der Nieswurz (*Helleborus niger*) an, die von Oktober bis März blühen.

Sie mögen es kühl und etwas schattig

Christrosen sind gute Schnittblumen, am längsten halten sie schwimmend mit kurzem Stiel in einer Vase.

An Töpfen erfreut man sich lange, wenn sie eher kühl gestellt werden.

Topfpflanzen in den Garten

Man sollte Schneerosen nach dem Verblühen an einen halbschattigen Ort vor Sträucher oder Bäume pflanzen, die im Winter ihr Laub abwerfen. Dort blühen sie jahrzehntelang, wenn der Boden kalkhaltig ist. Kalk kann man mit Steinmehl oder Kies zuführen. Umpflanzen vertragen die Christrosen schlecht.



In Adams Garten blühen die Schneerosen

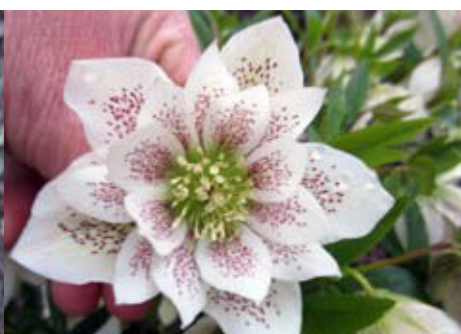
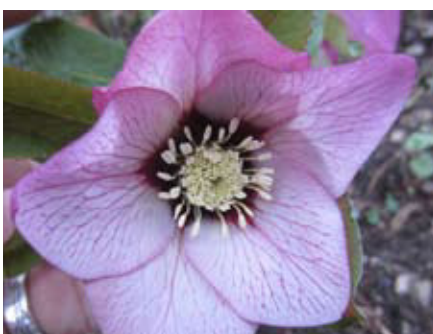
und zwar in allen Varianten und Farben. Eine wahre Pracht vor und zu Frühlingsbeginn, die sich da unter lichten Gehölzen auftut. Roswitha Adamsmairs Liebe zu den winterlichen Schönheiten zeigt sich in einer ungewöhnlichen Vielfalt.

Piercing für die Schweine

Die Wurzeln sind sehr giftig und wurden früher zum ‚Wurzeln‘ verwendet. Kranken Schweinen stach man ein Loch ins Ohr und steckte so eine Wurzel durch. Nach einigen Tagen fiel dieses ‚Piercing‘ heraus und das Schwein mit dem Loch im Ohr war hoffentlich gesund.

Zu giftig für die Schnecken

Als Nachbarn empfehlen sich Schneeglöckchen, Primeln, Leberblümchen und Lungenkraut. Farne und der giftige Seidelbast passen auch sehr gut zu den Winterblüheren, die von den Schnecken nicht angerührt werden.





Im April Stauden teilen und neue Sträucher pflanzen

Rosen schneiden

Die angehäufelten Rosen werden wieder eingeebnet und sobald die Forsythien blühen werden die Rosen geschnitten.

Schwache Triebe werden entfernt, stärkere Triebe bei den Beetrosen **auf 3 bis 5 Augen** (Knospen) zurückgeschnitten.

Um wieder reiche Blütenpracht zu erlangen, sind die Rosen mit Kompost und in der Folge mit stickstoffhaltigem Dünger zu versorgen.

Rosen pflanzen

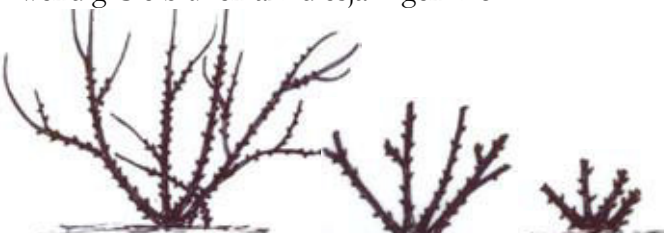
Für eine Pflanzung von Rosen sollte der Boden besonders gut vorbereitet werden. Vor allem ist eine tiefe Bodenlockerung wichtig. Eine Verbesserung des Bodens mit Kompost ist anzuraten.

Der Platz soll vollsonnig, der Boden lehmig-humos, genügend kalkhaltig und nährstoffreich sein.

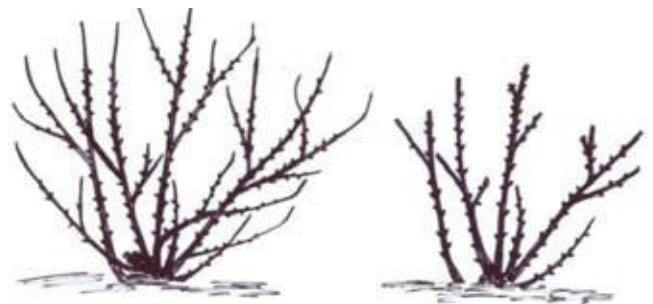
Bei wurzelnakten Rosen werden die Wurzeln etwa handbreit eingekürzt, bei Topfbällen wird dieser unten etwas auseinandergerissen.

Achtung Spätfrost! Wenn nach Erscheinen der jungen Blätter noch stärkere Frostnächte kommen, sollten die Rosen vorsichtig zugedeckt werden.

Für **Beet- und Edelrosen** ist der Schnitt lebensnotwendig. Sie blühen am diesjährigen Holz.



Edelrose vor dem Schnitt. Starkwachsende und schwachwachsende Sorte nach dem Schnitt.



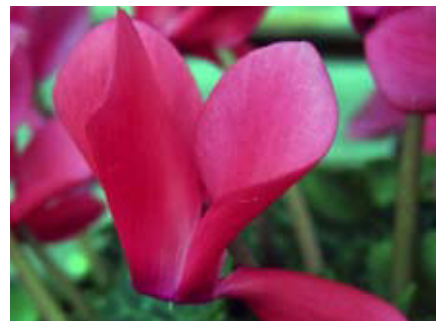
Strauchrosen die öfter blühen und dauerblühende Englische Rosen werden um 1/3 geschnitten, aber nicht ab-rasiert. Es soll eine ausgewogene Mischung aus ein-, zwei- und mehrjährigem Holz vorhanden sein.



Bodendeckerrosen muss man nicht schneiden, höchstens störende Triebe entfernen und auslichten (Bild mitte). Ein Radikalschnitt alle 5 Jahre regt zu neuen Trieben an (Bild rechts).

Zimmerpflanzen

„Schweinebrot“ für die Fensterbank
Das Alpenveilchen



So häufig dürfte das Alpenveilchen im Mittelalter gewesen sein, dass die Schweine die dicken Knollen ausgruben und fraßen. Offenbar sind Schweine gegen die darin enthaltenen Gifte wie Cyclamin unempfindlich. Heute stehen die wilden Cyclamen unter Naturschutz.

Im Fachhandel gibt es einige Arten von Gartencyclamen als Frühlings-, Sommer- oder Herbstblüher. Die manchmal auf Märkten angebotenen, riesigen Knollen sollte man meiden, es handelt sich dabei oft um in der Türkei oder in Georgien illegal ausgegrabene Cyclamen.

Sehr beliebt ist der Winterblüher jetzt im Haus. Über herzförmigen Blättern mit oft interessanter Zeichnung stehen die einzelnen Blüten, die zwar nach unten hängen, ihre Hüllblätter in weiß, rosa oder violett aber nach oben strecken.

Mein Tipp: Die Cyclame mag es eher kühl auf der Fensterbank. 20 Grad sollten nicht überschritten werden, sonst werden die Blätter gelb und fallen ab. Das Alpenveilchen braucht ausreichend Wasser, man sollte jedoch nie auf die Knolle gießen. Es empfiehlt sich, alle paar Tage den Topf eine Viertelstunde in abgestandenes Wasser mit Zimmertemperatur zu stellen.



Balkonpflanzen



Bei der Farbzusammenstellung ist natürlich darauf Bedacht zu nehmen, daß bei dunklen Wänden hellere Blüten besser wirken und bei helleren Wänden Pflanzen mit dunkleren Blüten einen besseren Kontrast geben.

Wichtig ist es auch, die Sonneneinstrahlung zu berücksichtigen. Liegt der Balkon in südlicher Richtung, dürfen nur Pflanzen verwendet werden, die **volle Sonne** vertragen. Dazu gehören: Geranien, Surfinien, Bidens, Tagetes, Zwergdahlien, Margariten, Verbenen, blaue Lobelien, Zinnien, Salvia, Petunien, Nelken usw.

Pflanzen für den **Halbschatten**: Fuchsien, Pantoffelblumen, Fleißiges Lieschen, Knollenbegonien, Salvia usw.

Pflanzen für den **Schatten**: Fuchsien, Fleißige Lieschen und Knollenbegonien. Großblumige Knollenbegonien nur für windgeschützte Lagen.

Die Balkonkistchen sollten nicht zu klein sein, müssen doch die Pflanzen von Mai bis Oktober mit dem Platz und den Nährstoffen auskommen. Natürlich wird laufend nachgedüngt.



Glyphosate - im Garten nicht notwendig

«Wahrscheinlich krebserregend» oder «Unverzichtbar». Gegenständlicher könnten die Argumente für oder gegen das Totalherbizid nicht sein. Tatsache ist, dass die Auswirkungen nicht eindeutig geklärt sind. Tatsache ist auch, dass noch nie so viel Glyphosat auf die Felder kam, wie voriges Jahr.



Darin sind sich Landesrat und Landesgartenfachberater einig: Im Garten geht es auch ohne Glyphosate.

Glyphosate vermeiden!

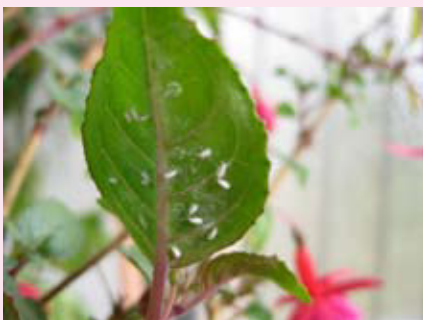
Die Landwirtschaft und die Eisenbahn tun sich schwer, auf das Unkrautvernichtungsmittel zu verzichten. Ersatzprodukt sind wohl auch nicht sicherer. Besonders widersinnig ist, dass die Winterbegrünung häufig niedergespritzt wird. Da muss es bessere Lösungen geben.

Die gibt es auch beim Rasen anlegen. Anstatt zu spritzen muss man halt das Unkraut mechanisch entfernen. Im Garten sind die Flächen ja meist kleiner. Daher fordern wir:

Nein zu Glyphosaten im Garten!

Mottenschildläuse - Weißen Fliegen

Hat sich einmal eine Population gebildet, gehört die Weiße Fliege zu den **hartnäckigsten Schädlingen**. Sie befällt ein sehr breites Spektrum an Pflanzen.



Weiße Fliegen an Fuchsien.

Im Garten kann man «Fangpflanzen» neben Tomaten oder Kraut wachsen lassen, z. B. das Schöllkraut (Warzenkraut). Das haben die Weißen Fliegen noch lieber als unsere Kulturpflanzen und lassen diese daher weitgehend in Ruhe.

An der Wärme (im Winterquartier oder im Gewächshaus) überwintern Weiße Fliegen und verschiedene Larvenstadien. Eier werden je nach Temperatur laufend auf die Blattunterseiten abgelegt. **Ein Weibchen legt täglich 2 bis 3 Eier** (0,2mm) ab, während ihrer Lebenszeit von **4 Wochen insgesamt 100 bis 200 Eier** (temperaturabhängig).

Biologische Pflanzenschutzmittel: Azadirachtin (NeemAzal-T/S), Kaliseife (Natural, Siva), Parafinöl (Promanal, Paraderil), Pyrethrin (Parexan N, Pyrethrum FS)

Bei frühzeitiger Anwendung ist die Wirkung der biologischen Pflanzenschutzmittel gut.

Der Gartenfachberaterkurs 2015/16 fand in der Baumschule Weber seinen Abschluss



Helmut Stundner und Frau Weber sen. mit den TeilnehmerInnen des GF-Kurses am letzten Kurstag beim praktischen Baumschnitt und einem interessanten Blick in die Pflanzanlagen der Baumschule Weber in Steinerkirchen.

Ein Garten für Selbstversorger

Früher konnte eine fünfköpfige Familie mit 200 m² Garten überleben. Den ganzen Sommer über kam Grünzeug auf den Tisch. Mit genügend Erdäpfeln und Lagergemüse kam man über den Winter.

Heute gibt es zu jeder Jahreszeit ein vielfältiges Angebot an Obst und Gemüse.

Trotzdem legen viele wieder einen Gemüsegarten an. „Da weiß man, was man isst“, ist das Hauptargument für selbst gezogenes Biogemüse und die Gartenarbeit wird als lustvoller Umgang mit der Natur gesehen.

Freilich kommen schnell die ersten Rückschläge. Wenn über Nacht das ganze Salatbeet kahlgefressen ist, ist die Versuchung groß, nach der chemischen Keule zu greifen.

Doch durch Beobachtung und mit ein paar guten Tipps wächst die Erfahrung und die Freude über den ersten selbstgezogenen Salat ist umso größer.

Seminar Selbstversorgergarten

Am 9. April findet von 9 - 16 Uhr ein Seminar im Siedlerhaus Marchtrenk statt. Es werden die Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Frisches und Gesundes aus dem eigenen Garten verwendet.

Von den Kräutern auf der Fensterbank bis zum Einlagern von Obst und Gemüse werden alle Grade der Selbstversorgung anhand von praktischen Beispielen gezeigt.

Roswitha Adamsmair wird uns aus ihrem reichen Erfahrungsschatz mit ihrem Selbstversorgergarten bei Vorchdorf berichten.



Was man alles im Garten anbauen kann, zeigt auch Josef Höfer, der seinen Garten im Mühlviertel hat.

Anmeldungen sind noch möglich. UB. 15 Euro. frickh.wilhelm@tmo.at



Helmut Stundner misst den pH-Wert



Helmut Stundner erklärt die Wuchsgesetze an älteren Bäumen.

Der nächste Gartenfachberaterkurs beginnt am 5. November!

Sie können sich bereits anmelden.

Die Referenten der ÖSV-Gartenakademie



Ing. Herbert Pointl war im Vorjahr beim Gartenfachberaterkurs dabei. Er hält Vorträge über Wildblumen.

Herbert Pointl lädt ein zum **Workshop Planung und Gestaltung von Wildblumenbeeten**

(Wildstaudenbeete von sonnig bis schattig, von trocken bis feucht)

Samstag, 9. April, 9-17 Uhr

(Ersatztermin 16. April)

4846 Redlham 1, Gemeindeamt:
ab 9 Uhr Vortrag, Planungsschritte.

Praktischer Teil: Anlage und Vorbereitung der Beete, Pflanzung der Wildstauden im Garten von Marion Bardeck, **Redlham 23**.

Anm. bis sp. 2. 3. per Email an herbert.pointl@aon.at
Kursbeitrag 30 Euro incl. kl. Mittagsimbiss und Kursunterlagen.

Mitzubringen: Maße ihres Beets, Lineal, Zeichenstift, Gartenkleidung, festes Schuhwerk.

Vöcklabrucker Blumenmarkt Fr. 15. April

am Stadtplatz Vöcklabruck mit den Gärtnern der Region und einem Stand des Siedlerverbands.



Voriges Jahr am Stand: Rudi Weinhandl, Christa Pucher, Willi Frickh, Monika Frickh.

Sachkundekurs Pflanzenschutzmittel

Braunau

Am **Sa. 16. April** veranstaltet die Bezirksorganisation Braunau einen 6-stündigen Sachkundekurs. Dabei geht es vor allem um alle Möglichkeiten, Chemie in unseren Gärten zu vermeiden.

Der Kurs berechtigt zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 17 Oö. Bodenschutzgesetz. UB. 30 Euro. Anm. bei Bezirksgartenfachberater Georg Lettner: obmann@siedlerverein-braunau-laab.at oder bei Willi Frickh

Laakirchen

Am **Sa. 30. April** findet ein Sachkundekurs in Laakirchen statt. Anmeldung bei Willi Frickh oder SV-Obmann Herbert Märzendorfer: maerzendorfer.h@gmail.com



Doppelvortrag der Gesunden Gemeinde Redlham am Mittwoch 20. April 2016 um 19:30 Uhr im Veranstaltungssaal in Redlham:

Die Grüne Gefahr!

Giftige Pflanzen im Haus und belastetes Gemüse aus dem Garten. Gefahren erkennen und vermeiden!

Giftpflanzen auf der Fensterbank – Gefahren für Menschen und Tiere!

Vortrag von Alfred Schrempf.
Mit grünen und blühenden Pflanzen holen wir uns die Natur ins Haus. Sie erfreuen uns, tragen zu unserem Wohlbefinden bei und reinigen die Luft. Doch einige davon können auch gefährlich werden, besonders für Kinder und Haustiere.

Gift im Garten – wir wollen doch gesundes Gemüse essen!

Vortrag von Willi Frickh.
Nitrat im Salat, Glyphosat im Bier, Pestizide im Grundwasser, gentechnisch veränderte Nahrungsmittel – was können wir noch bedenkenlos essen? Die Antwort: Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten.



Pregartner Pflanzkirtag am 30. April

Der größte Pflanzkirtag Österreichs mit über 160 Ausstellern erwartet Sie!

Landeskonzferenz des Oö. Siedlerverbands am So. 3. März in Wels

Etwa 400 Delegierte von 147 Siedlervereinen in Oberösterreich stellen bei der Konferenz am letzten Tag des Blühenden Österreichs die Weichen für die nächsten vier Jahre.



Landesrat Sepp Hiegelsberger ist Ehrengast bei der Konferenz. Hier mit Messepräsidentin Doris Schulz und dem scheidenden Landesobmann Präsident Josef Klinger sowie dem zukünftigen Landesobmann Helmut Löschl.



Er soll die Fahne des OÖSV weitertragen. Helmut Löschl.

Helmut Stundner wird Ehrenlandesgartenfachberater



So haben ihn viele Menschen in Oberösterreich und darüber hinaus kennengelernt, als Experten im Obst- und Gartenbau.

Die ÖSV-Gartenakademie gratuliert und wünscht dem Ehrenlandesobmann des Oö. Siedlerverbands Helmut Stundner alles Gute!

Ein Baumschnitt-Praxistag für neue Gartenfachberater wurde vom Bezirksgartenfach Vöcklabruck durchgeführt. Er wurde von Rudi Weinhandl, SV Vöcklabruck hervorragend organisiert. Hier im Bild mit Gartenfachberater Rigo Meyer.

Gartentermine im Überblick

Gartentermine im Frühjahr 2016

Do 31. März 19:30 **GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH** Bez. Gmunden - in Kirchham, GH Pöll

Fr 1. Apr. **Blühendes Österreich, Messe Wels**

Fr 1. Apr. **Gartenstammtisch SV Attnang, GH Gruber, Schwanenstadt**

Sa 2. Apr. **Blühendes Österreich, Messe Wels**

So 3. Apr. **Blühendes Österreich, LANDESKONFERENZ**

Sa 9. Apr. 09:00 – 16:00 **SELBSTVERSORGERGARTEN Seminar der GARTENAKADEMIE mit Roswitha Adamsmair**

Sa 9. Apr. 09:00 – 17:00 Workshop Planung und Gestaltung von Wildblumenbeeten. mit Herbert Pointl. Redlham 1.

15. Apr. **Vöcklabrucker Blumenmarkt. Stadtplatz.**

Sa 16. Apr. **Grillkurs SV Mitterkirchen**

Mi 20. Apr. 19.30 **Die Grüne Gefahr. Doppelvortrag Alfred Schrempf: Giftpflanzen auf der Fensterbank. Willi Frickh: Gift im Garten. Redlham Veranstaltungssaal.**

Fr 22. Apr. 14:00 **Kompostkurs SV Attnang Siedlerhalle Passauerstr. 48**

Sa 23. Apr. **Pflanzentauschmarkt Vereinshaus SV Frankenmarkt**

Sa 23. Apr. 19:00 **Süße Beeren und wildes Obst. Vortrag von LGF Willi Frickh bei der JHV des SV Alberndorf**

Do 28. Apr. 19:30 **GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH** Bez. Gmunden - 4656 Kirchham Nr 33, GH Pöll

Sa 30. Apr. 10. **Pflanzl- und Gartlerkirtag Pregarten**

Sa 30. Apr. 08:00 **Blumenmarkt SV Niederneukirchen, Ortsplatz**

Fr 6. Mai **Gartenstammtisch SV Attnang, GH Lilly, Rüstorf**

Sa 7. Mai 08:30 **Blumen- und Pflanzentauschmarkt SV Frankenburg, Kulturzentrum**

Fr 3. Juni 19:30 **Gartenstammtisch SV Attnang. Carina Grünbart: Meine Kräuterschätze - GH Schmankerl, Schwanenstadt**

Do 23. Juni 19:00 **Der Garten im Klimawandel SV Pregarten - GH Haslinger, Gutauerstraße**

Fr 1. Juli **Gartenstammtisch SV Attnang, GH Gruber, Schwanenstadt**

Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kirchham

(immer am letzten Donnerstag im Monat)

Gartenstammtisch SV Attnang

immer am ersten Freitag im Monat



Blühendes Österreich

Vom **1. bis 3. April** sind wir mit unserem Schaugarten „Duftende Kräuter im Siedlergarten« bei der Welser Messe in Halle 5.

Besuchen Sie uns bei der Welser Messe!

Für unseren Schaugarten haben wir wieder Einiges vorbereitet, z. B. einen Duftweg und eine Duftwand.

Christa Pucher und ihr Schaugarten-Team arbeiten bereits seit letztem Sommer daran, «duftende Kräuter im Siedlergarten» zu präsentieren.



Beim Kräuter einfüllen wurde nicht nur geniest, sondern auch gelacht.



Unsere Kräuterexpertinnen Carina Grünbart und Christa Pucher, die Organisatorin des Schaugartens.

Vorträge „Mein Garten - aller Anfang ist nicht schwer“

Sa 2. April 14:00 - 15:00

Vortragssaal Halle 1 OG

Schritt für Schritt zum Gartenparadies

Wilhelm Frickh, Landesgartenfachberater des Oö. Siedlerverbands

So 3. April 15:00 - 16:00 Halle 1 OG

Junges Gemüse und freche

Früchtchen. Alte, fast vergessene und junge, exotische Pflanzensorten
Wilhelm Frickh, LGF

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer bei den Vorbereitungen zum Schaugarten beim Blühenden Österreich!



Über 700 Duftsackerl wurden mit Kräutern befüllt. Sie werden als Präsent an Siedlervereinsmitglieder und interessierte Besucher des Schaugartens verteilt.

Unsere GartenfachberaterInnen beantworten gerne Ihre Gartenfragen und geben nützliche Tipps.

Duftsackerl haben genäht

Bettina Pucher
Trude Geroldinger
Steffi Weißenhofer
Petra Klein
Frau Laudacher
Fellner Erni
Alexandra Schicho
Roswitha Adamsmair
Frau Mayr-Kern Auguste
Pamela Vogl
Gisela Vogl
Familie Schrempf
Irene Thaller
Paula Plomberger
Maria Hallwirth
Dagmar Weichselbaumer
Frau Tiss

Kräuter haben gesammelt

Christa Pucher
Michael Pucher
Bettina Pucher
Hannelore Leithner
Maria Hallwirth
Frau Berger
Alexandra Schicho
Petra Klein
Pamela Vogl
Fritz Weißenhofer
Steffi Weißenhofer
Romana Breuer
Thomas Breuer
Rigo Meyer
Helga Aumüller
Frau Hiptmaier
Frau Michalke
Frau Maier
Frau Gruber
Katharina Aicher
Maria Mayr und
Dagmar Mayr

Franz Krätschmer
Monika Frickh
Frau Maurer
Willi Frickh
Peter Treibenreif
Erni Treibenreif

Autowaschanlage Raab in Windern

Kräutersalz, Salbeitee

Christa Pucher
Petra Klein
Pamela Vogl



Stefan Schoiswohl mit den Holzkistl-Regalen.

In unserem Schaugarten sind für Sie da: Am Freitag Roswitha Adamsmair, Peter Treibenreif. Am Samstag Pamela Vogl, Alexandra Schicho. Am Sonntag Christa und Michael Pucher und Carina Grünbart.

Der Welser Bezirksgartenfachberater Bruno Lackner beantwortet Gartenfragen am Siedlerstand mit Erika Baumann und Erich Eiper.



Holzkisten haben gesammelt

Christa Pucher
Vroni Hager
Heinz Geroldinger
Monika Frickh
Willi Frickh
Peter Treibenreif
Stefan
Rigo
Reini
Bettina Pucher

Aussaattage April 2016

Dat. ☾ v. Sternb.	Konstellat.	Element ☾	Fruchtorganimpuls durch ☾ oder Planeten	Neigung	
1. Fr ♈	☉ - ♋ ♀♁	Wärme	----- Frucht ab 16	St	
2. Sa ♉ 2		Wä/Er	Frucht - 1, ab 2 Wurzel	St	
15. Woche					
3. So ♉	♃20 ▲ ♀♁ ●14 Pg20	Erde	Wurzel	St E	
4. Mo ♉ 2		Er/Li	Wurzel - 1, ab 2 Blüte		
5. Di ♋ 20		Li/Wa	Blüte - 17 -----	V K	
6. Mi ♋		Wasser	Blatt von 00 - 7 und ab 13	St E V	
7. Do ♋		Wasser	Blatt - 7 -----	St	
8. Fr ♋ 8		Wa/Wä	Frucht ab 9		
9. Sa ♋ 22		Wä/Er	Frucht - 21, ab 22 Wurzel		
16. Woche					
10. So ♋		♌15 ▲ ▲	Erde	Wurzel	St ♫
11. Mo ♋	Erde		Wurzel	St	
12. Di ♌ 10	Er/Li		Wurzel - 9, ab 10 Blatt *Pflanz. Beg. 16		
13. Mi ♌	Licht		Blatt - 1, ab 2 Blüte	St	
14. Do ♌ 12	Li/Wa		Blüte - 7, von 8 - 24 Frucht		
15. Fr ♌	Wasser		Blatt ab 1	St E	
16. Sa ♌ 4	Wa/Wä		Blatt - 3, ab 4 Frucht		
17. Woche					
17. So ♌	♍20 ▲ ☉ - ♍	Wärme	Frucht - 15 sehr günstig, dann Frucht		
18. Mo ♌		Wärme	Frucht - 9, von 10 - 15 Blatt -----	St	
19. Di ♍ 1		Wä/Er	Wurzel ab 1	St E V	
20. Mi ♍		Erde	Wurzel	St	
21. Do ♍		Erde	Wurzel - 9, von 10 - 21 Blüte, ab 22 Wurzel	St	
22. Fr ♍ 22		Er/Li	Wurzel - 21, ab 22 Blüte	St	
23. Sa ♍		Licht	Blüte		
18. Woche					
24. So ♎ 10	♎7 ♁♃	Li/Wa	Blüte - 9, ab 10 Blatt	St	
25. Mo ♎		Wasser	Blatt		
26. Di ♎		Wasser	Blatt - 24	E K	
27. Mi ♎ 1		Wärme	Frucht von 1 - 10 ----- #Pflanz. Ende 6	St E	
28. Do ♎		Wärme	-----	St	
29. Fr ♎ 9		Wä/Er	----- Wurzel ab 11	St	
30. Sa ♎		Erde	Wurzel	St E K	

Pflanzzeit

Die Tierkreissymbole beziehen sich auf die sichtbaren astronomischen Sternbilder,
nicht auf die astrologischen Sternzeichen (siehe S. 13)

Merkur



5. ♀

Venus



29. ♀

Mars



Jupiter



Saturn



Uranus



Neptun



Pluto



Notizen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____
24. _____
25. _____
26. _____
27. _____
28. _____
29. _____
30. _____

Monatsbetrachtung April 2016

Die erste Monatshälfte dürfte durch viele wässrige Planetenstellungen und drei wässrige Trigone recht feucht ausfallen.

In der zweiten Monatshälfte dominieren Wärmeplaneten, die von keinen erdig-wässrigen Konstellationen ernsthaft abgeschwächt werden sollten

Bodenwärme setzt ein am 5.4.

Für Bio-Dynamiker: Nun können die Präparate aus der Erde genommen werden. Gestrichene Zeiten auslassen

Pflanzzeit: vom 12.4., 16 Uhr bis 27.4., 6 Uhr

Pflanzzeit südliche Erde: vom 1.4., 00 Uhr bis 12.4., 14 Uhr und 27.4., 8 Uhr bis 30.4., 24 Uhr

Frucht-Samen-Ernte südl. Erde: vom 16.4., 4 Uhr - 18.4., 9 Uhr und an den anderen Fruchttagen.

Wurzel-Samen-Ernte südl. Erde: an den angegebenen Wurzeltagen. Gestrichene Zeiten auslassen

Blüte-Samen-Ernte südl. Erde: bei angegebenen. Blütentagen. Ausgelassene Zeiten beachten.

Blatt- Samen-Ernte südl. Erde: an Blatttagen

Pfropfarbeiten: Fruchtgehölze an den Fruchttagen ausserhalb der Pflanzzeit

Blütengehölze: An den Blütentagen außerhalb der Pflanzzeit

Schneckenregulierung: 14.4., 12 Uhr bis 16.4., 3 Uhr



Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

Der Garten im Mai



«Endlich Frühling»

Liebe Gartenfreunde!

Naturerlebnisparks, vielfältige Gartenräume, Gemüse und Obst werden immer beliebter. In unserem Seminar Selbstversorgergarten haben wir alle Möglichkeiten ausgelotet, sich mit gesundem Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten zu versorgen.

Legen Sie doch eine Blumenwiese an!

Ein üppig grüner Englischer Rasen ist bei unserem Klima kaum zu erreichen. Vielleicht träumen Sie manchmal von blühenden Wiesen. Den Rasen in ein Blütenparadies umzuwandeln ist aber gar nicht so leicht. Aber mit etwas Mühe kann es gelingen. Dann haben nicht nur Bienen und Schmetterlinge eine Freude daran. Für ein paar Wochen im Sommer haben Sie einen blühenden Traumgarten.

Willi Frickh, Landesgartenfachberater

Mehr Vielfalt durch Blumenwiesen



Margeneritenwiese in Frankenburg, Foto Silvia Puffer.

Nützling des Monats

Florfliege



Die Gemeine Florfliege, *Chrysoperla carnea*, lebt in schattigen Bäumen und Sträuchern, die Larven auf Blättern.

Florfliegen ernähren sich als ausgewachsene Tiere meist nur von Nektar oder Honigtau, sie brauchen also Blüten im Garten. Nur bei einigen Arten ernähren sie sich räuberisch wie das Grüne Perlenauge (*Chrysopa perla*), das Blattläuse frisst.

Die Larven leben alle räuberisch und werden auch Blattlauslöwen genannt.



Die Larve frisst Blatt-, Woll-, Schild- und Schmierläuse (200 bis 500 Läuse pro Entwicklung), Thripse, Spinnmilben, Raupen.

Texte: Alois Obermayr, Willi Frickh. Fotos: Willi Frickh



Gemüsegarten

Vor den Eisheiligen

Salatpflanzen in kleinen Mengen zieht man sich alle 14 Tage am besten selbst, natürlich bei abnehmendem Mond. Dann hat man die gewünschte Sorte und auch jederzeit Salat zum Ernten.



Man sollte auf alle Fälle auch bunten Pflücksalat setzen.

Kopfsalat ist wohl der Salat schlechthin. Durch seine Beliebtheit entstanden mit der Zeit die verschiedensten Sorten.

Beim Pflücksalat können die Blätter den ganzen Sommer über gepflückt werden.



Bunte Vielfalt bei Salat. Die Arche Noah macht es vor.

Vor Bonifaz kein Sommer,

nach der Sophie kein Frost.

Pankraz, Servaz und Bonifaz sind die Eisheiligen. Bei uns wird auch die kalte Sophie am 15. 5. dazugezählt, im Norden der hl. Marmertus am 11. 5.



Die drei gestrengen Herren

Singularitäten sind regelmäßig wiederkehrende Wetterphänomene wie Altweibersommer oder Weihnachtstauwetter.

Durch die Verschiebung des Gregorianischen Kalenders stehen die Eisheiligen eigentlich 11 bis 12 Tage zu früh im Kalender.

Von 23. bis 27. Mai strömt sehr häufig Kaltluft von Nord oder Nordosten ein, und zwar in zwei von drei Jahren.

Es ist also ratsam, empfindliche Pflanzen erst nachher ins Freie zu bringen, auch wenn das sonnige Wetter vorher noch so sehr dazu verlockt.



Weiteres sollten **alle Krautsorten** für die Ernte im Sommer auf freie Flächen kommen. Besonders wertvoll wäre **Brokkoli**, der bis in den August gepflanzt werden kann. Brokkoli bringt reichere Ernte als Karfiol.

Gurken im Frühbeet

Im Frühbeet haben die meisten bereits Gurken gepflanzt, die bis zu den Keimblättern in die Erde kommen. Pro Fenster genügt eine Pflanze.



Wenn Salat und Kohlrabi geerntet sind,

Wenn Salat nicht in der Früh geerntet wird, hat man Salat mit den höchsten Vitaminen und dem niedrigsten Nitratwert. Bei gekauftem Salat weiß man nie, wann dieser geerntet wurde.

Nach den Eisheiligen

Wer Kürbisse, Zucchini und Zuckermelonen noch nicht vorgezogen hat, kann diese in den nächsten Tagen gleich an Ort und Stelle säen. Sie haben ca. eine Woche Keimdauer.

Für besseres Wachstum und bei Kälteperioden werden zum Abdecken Folien oder Vlies verwendet.



Gemulcht, vor Schnecken geschützt und mit einem Stein als zusätzliche Heizung wird die Zucchini schnell wachsen.

Gurken im Freiland

Auch Gurken können nun gesät werden. Man legt am besten 2 oder 3 Samen wobei später nur die stärkste Pflanze stehen bleibt.



hat die Gurke genug Platz.

Busch- und Stangenbohnen

haben eine Keimdauer von 14 Tagen und dürfen schon in die Erde.



Eine Zierde für jeden Garten sind die Feuerbohnen. Sie blühen den ganzen Sommer herrlich rot und geben eine gute Ernte.

Feuer- oder Prunkbohnen kommen mit weniger Wärme aus und vertragen auch mehr Bodenfeuchtigkeit als Gartenbohnen, daher ist Halbschatten gut. Die Aussaat erfolgt Anfang bis Mitte Mai direkt ins Beet. Die Ausbildung der Hülsen ist besonders in kühleren Spätsommern gut.

Eine Abdeckung mit Vlies ist zweckmäßig. Das Vlies hält die Wärme, ist Windschutz und vermindert auch die Taunässe. Gurken sollte man später anhäufeln. Das dient guter Standfestigkeit und mehr Wurzelbildung.

Schlechtes Wachstum und gelbe Blätter sind nicht immer die Folge von Kälte. Sie sind oft ein Zeichen für vernässten Unterboden. Obwohl Gurken einen hohen Wasserbedarf haben, sollte man sie in den ersten Wochen nicht zu feucht halten.

Gurken sind Starkzehrer und für eine Düngung, besonders während der Blüte und Fruchtbildung, dankbar.

Wenn man bei den Gurken nach dem fünften Blatt die Spitze abzwickt, verzweigt sich diese und kann mehr Früchte bringen. Die Ernte der ersten Gurken verzögert sich dadurch ein wenig.

Tomaten

werden sehr tief gepflanzt und nach Möglichkeit mit einem Dach versehen, damit man weniger Probleme mit der Kraut- und Braunfäule hat.

Aus dem gleichen Grund wird so gemulcht, dass Wassertropfen weder durch Regen, noch durch Gießen vom Boden auf die Blätter kommen, denn dadurch werden die Pilze auf die Pflanze gebracht.

Fleischtomaten werden eintriebzig gezogen, Busch- und Cocktailtomaten werden mehrtriebzig gezogen.

Paprika

werden ebenfalls erst Mitte Mai im Abstand von 40x40 cm ausgepflanzt. Auch Paprika benötigen eine Stütze und werden weder entgeizt, noch geschnitten.



Paprika in den Farben grün, gelb und rot sind für jeden Garten und auch für die Küche eine Bereicherung.



Mit zunehmendem Längenwachstum wird laufendes Anbinden erforderlich.

Kraut und Rüben

Kohlgewächse pflanzen

Laufend sind Brokkoli, Karfiol, Kohlrabi und Kraut zu pflanzen. Auch Blaukraut, Wintersprossenkohl, sowie Sommerporree können gesetzt werden.

Probieren Sie doch einmal pflegeleichte Blattkohlarten wie Butterkohl oder Bremer Scherkohl, der schon nach 6 Wochen geschnitten wird. Grünkohl, Braunkohl oder Palmkohl und Meerkohl können lang nach den ersten Frösten noch geerntet werden.



Grünkohl, Krauskohl und Braunkohl, *Brassica oleracea sabellica*



Palmkohl bzw. Federkohl



Bei Meerkohl, *Crambe maritima*, und Tatarenkohl, *C. tatarica*, werden Blätter, Blattstiele und Wurzeln verwendet.

Interessantes Wurzelgemüse



Haferwurzel *Tragopodon porrifolius* Zuckerwurzel *Sium sisarum*

Alte Wurzelgemüse sind zwar nicht sehr ertragreich, wegen des Geschmacks aber einen Versuch wert.



Süßkartoffeln mit dunklen und gelbgrünen Blättern, *Ipomoea batatas*.

Süßkartoffeln sind dekorative Kletterpflanzen, die in heißen Sommern ganz gut bei uns wachsen und schöne Knollen bilden.

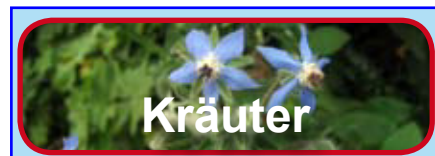
Alle Wurzelgemüse brauchen lockeren, tiefgründigen Boden.

Rettich

Für den Sommeranbau gibt es sehr viele Sorten. Probieren Sie doch wieder einmal die alten Sorten Münchner Bier und Schwarzen Rettich!



Wurmig wird Rettich durch die Larven der großen Kohlflye *Delia floralis*. Kulturschutznetze helfen!



Kapuzinerkresse

ist bezüglich Boden nicht anspruchsvoll, doch zu viel Stickstoff liebt sie nicht. Ein sonniger Standort ist ideal, doch im Halbschatten gedeiht sie auch noch zufriedenstellend.

Ausgepflanzt wird erst nach den Eisheiligen, da sie keinen Frost verträgt. Lichtmangel bei der Anzucht vertragen sie nicht. Werden die Samenstände nicht rechtzeitig entfernt, setzen sie keine neuen Blüten mehr an.



Basilikum



- frische Triebspitzen für Speisen herausschneiden, die Pflanze treibt dann immer wieder gut durch
- trocknen ist schwierig, besser ist ein Pesto mischen:
Blätter klein schneiden mit Öl, Salz, Knoblauch, gehackten Sonnenblumenkernen im Mörser zu einer cremigen Paste verreiben
In kleine Gläser abfüllen und bis zum Rand mit Öl bedecken. Im Kühlschrank einige Monate haltbar.

Lichtkeimer, nicht zu früh auspflanzen, abhärten, Frost empfindlich!

Wächst wegen der Schnecken in sonnigen Balkonkästen besser als im Gartenboden.



Obstgarten

Pfropfen hinter die Rinde

Um den Maianfang ist die Zeit der Sommerveredlung. Die Rinden lösen sich besonders bei Äpfel, Birnen und Kirschen sehr gut.

Bei Zwetschken und Pflaumen warten wir, bis die Blüten offen sind, dann erst löst sich die Rinde. Wichtig ist, daß die Reiser richtig gelagert wurden.



Beerengarten

Erdbeeren

Bei den Erdbeeren ist während der Blüte eine kritische Zeit für Spätfroste. Wollen wir hoffen, dass es dies heuer nicht gibt.



Die rotblühende Sorte Toscana.

Da ist der Wurm drin



Apfelwickler

Cydia pomonella
Nachtfalter, 1 cm lang.
2 cm Flügelspannweite.



Eier 1 mm, geschlüpfte Raupen 2 mm lang, weißgelb mit schwarzem Kopf, letztes Larvenstadium 2 cm lang. Puppe 1 cm lang.

Dieser Schädling tritt in zwei Generationen auf, wobei die Falter der ersten Generation etwa Mitte Mai in Erscheinung treten. Bei Temperaturen um etwa 15 Grad C fliegen sie ab der Dämmerung und die Weibchen legen bis zu 80 Eier an die jungen Früchte.

Nach 8 bis 14 Tage schlüpfen die Raupen und bohren sich bald in die Frucht bis zum Kerngehäuse. Im Juni fallen die Früchte mit den Maden herunter oder die Raupen klettern am Stamm herunter. Sie verpuppen sich in der Erde.

Nach kurzer Zeit schlüpfen neue Falter, die erneut ihre Eier auf die schon großen Äpfel legen.

Vorbeugung: Abbürsten der Rinde im Winter oder Frühling. Rasches Entfernen der herabgefallenen wurmigen Äpfel.

Nützlinge fördern:

Ohrwürmer, Wanzen, Schlupfwespen. Vögel fressen die Larven und holen die Puppen aus dem Boden (Hühner).

Fallen mit Duftstoffen:

Der Sexuallockstoff der weiblichen Falter lockt die Männchen an und die bleiben an der beleimten Fläche kleben.

Durch den Mangel an Männchen werden viele Weibchen nicht befruchtet.

Die Fallen sollten von Mitte Mai bis Mitte August am Baum hängen. Man sollte sie mehrere Jahre aufhängen.

Verwirren mit Duftstoffen:

In die Bäume gehängte Streifen mit weiblichen Sexuallockstoffen zur Verwirrung der Männchen wirken nur bei größeren Apfelanlagen gut.

Selbst gemachte Duftstoffe: Wenn die Falter häufiger auftreten, könnte man mit selbst gemachter Wermutjauche spritzen.

Biologische Bekämpfung: Granulosevirus, Schlupfwespen.

Chemische Bekämpfung: Nur durch sachkundige Personen lt. OÖ. Bodenschutzgesetz.

Fangen mit Wellpapperingen:

Werden 10 - 15 cm breite Wellpappstreifen Ende Mai um den Stamm gebunden, kriechen die Raupen von oben oder unten hinein und verpuppen sich.



Nimmt man den Wellpapping nach dem Junifruchtfall ab, entfernt man damit eine Menge verpuppte Apfelwickler. Gleich einen neuen Wellpapping anbringen!

Der zweite Wellpapping wird vor der Apfelernte, Mitte bis Ende August, entfernt und mit den Puppen vernichtet.



Pheromonfallen dienen eigentlich nur der Schädlingsfeststellung.

Unmittelbar nach der Blüte senken sich die Stängel durch das Gewicht der Frucht. Dies wäre der ideale Zeitpunkt um Stroh unterzulegen. Das Stroh hat den Zweck, die Früchte möglichst trocken zu halten und dadurch Fäulnis zu verhüten.

Für einen Quadratmeter braucht man ca. 1 kg Stroh, das geschnitten sein sollte. Holzwolle zu verwenden ist schlecht, da diese scharfkantig ist und auf den Beeren durch den Wind kleine Kratzer hinterlässt, wodurch Pilzsporen viel besser eindringen können. Das führt zu verstärkter Fäulnis.



Mieke Schindler, eine der besten Erdbeeren der Welt, inzwischen auch als selbstfruchtbare Mieke Nova erhältlich.



Ziergarten

Sommerblumen pflanzen

In der ersten Maihälfte pflanzt man einjährige Sommerblumen aus, denen die kühle Witterung nichts ausmacht.

Erst nach den Eismännern kommen die frostgefährdeten Sommerblumen an die Reihe. Vor allem möchte ich auf den Wert der Tagetes hinweisen.



Tagetes sind gesund für den Boden und sollten auch zwischen Gemüse gepflanzt werden. An ihnen merkt man auch sofort, wenn die Schnecken überhand nehmen.

Staudenbeet lockern

Die Bodenlockerung zwischen den Beetstauden ist sehr wichtig und soll tief erfolgen.

Wenn im Beet auch **Blumenzwiebeln** sind, darf nur sehr flach gelockert werden. Nach dem Lockern und entfernen vom Unkraut sollte man auch eine Mulchdecke, höchstens 5 cm, aufbringen.



Die Samenstände der Zwiebelgewächse sind laufend abzuschneiden, damit die Kraft in die Zwiebel geht und nicht zur Samenerzeugung vergeudet wird.

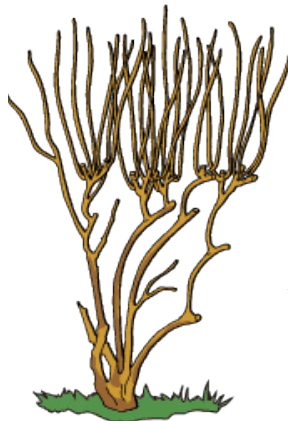
Die Blätter dürfen nicht abgemäht werden, solange diese nicht vergilbt sind. Nur so hat man im Folgejahr wieder reiche Blüte.

Schnitt von Blütensträuchern im Frühling

Alle Frühjahrsblüher sind nach der Blüte zu schneiden. Dabei legt man vor allem auf die Verjüngung der Sträucher wert.

Schnitt

Bei den beliebtesten Blütensträuchern wie Forsythien, Kolkwitzien, Pfeifenstrauch (Philadelphus, Gartenjasmin), Weigelien, den meisten Spiräen und strauchartig wachsenden Hartriegeln, aber auch bei den Haseln ist ein so genannter Auslichtungsschnitt vorzunehmen.



Hausmeisterschnitt

Syringa, Flieder

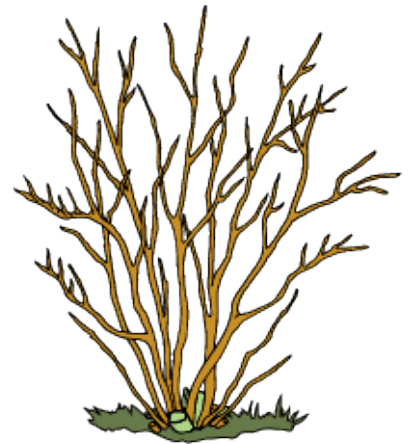
von den 29 Arten gibt es eine Fülle an Gartenformen. Meist findet man *S. vulgaris*-Hybriden.



Beim Flieder bricht man die verblühten Blütenstände aus, ebenso bei Rhododendron.

Dazu werden alte oder auch junge, zu dicht stehende Triebe in Bodennähe abgeschnitten. Dies fördert den Wuchs von Jungtrieben. Der Strauch bleibt blühwillig und behält seine artspezifische Wuchsform und Wuchskraft.

www.pflanzenleitung.ch



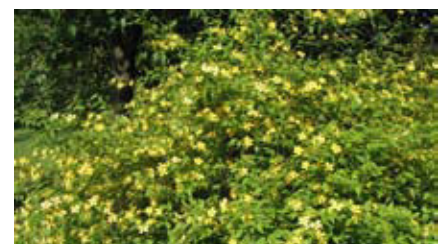
Nicht geschnitten werden:

Felsenbirne, Magnolie, Blumenhartriegel und die meisten Hortensien.

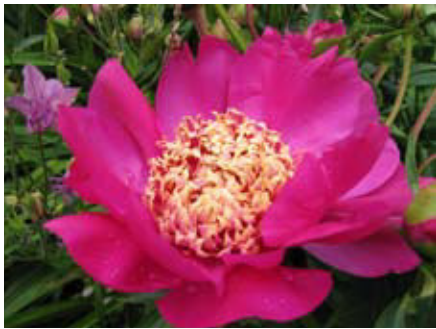
Zierkirschen und Zieräpfel benötigen in der Regel keinen Schnitt. Werden sie zu dicht, kann man sie auslichten. Dabei ist es wichtig, dass die Äste und Zweige ganz entfernt werden. Niemals Zweige nur einkürzen.

Halbsträucher

Bei Ranunkelstrauch und Johanniskraut werden ältere verdorrte Zweige am Boden abgeschnitten. Sie blühen am einjährigen Holz. Die weitläufigen Wurzeläusläufer können mit einem Spaten gekappt und ausgerissen werden.



Immer breiter wird Kerria, der Ranunkelstrauch durch seine Wurzeläusläufer.



Die Blüten von Pfingstrosen können einfach, halbgefüllt oder gefüllt sein.

Pfingstrosen

zählen zu den auffälligsten Blüten im Mai. Sie kommen aus China und kamen erst im 19. Jahrhundert nach Europa. Ihre Blütenfarben reichen von weiß über rosa bis hin zu dunklen, samtigen Rottönen.

Ihr Duft ist unterschiedlich ausgeprägt, doch im Allgemeinen bei den hellen, gefüllten Sorten am intensivsten.

Gemswurz

Doronicum, 35 Arten, im Garten meist *D. orientale*. Ausdauernd, anspruchslos.



Die Gämswurz bevorzugt halbschattige bis sonnige Lagen und mag kalk- und lehmhaltigen Boden, jedoch keine Staunässe.



Beim Siedlerhaus bei der Landesgartenschau hat jeder Verein und jede/r Mitarbeiter/in seine Lieblingspflanze gesetzt. Es wird wohl kein Zufall sein, dass sich Bad Goisern für die Gämssen entschieden hat.



Auch die kälteempfindlichen Kübelpflanzen kommen nach den Eismännern ins Freie. Aber bitte nicht gleich in die helle Sonne.

Günstig wäre ein Tag mit warmen Regen oder zumindest bewölkter Himmel. Ansonsten werden die jungen Blätter gleich geschädigt.

Wenn sie die Kübelpflanzen noch nicht umgesetzt haben, gilt bezüglich Erde, das beste ist gerade gut genug. Gerade die Kübelpflanzen bringen eine Menge an Blattwerk und Blüten und das muss erst gedeihen können.

Gewöhnlicher Korallenstrauch, *Erythrina crista-galli*

In Südamerika ist dieser Strauch als Schattenspender in Kaffeeplantagen anzutreffen. Im Mittelmeergebiet ist er in Parks, bei uns – weil nicht winterhart – nur als Zier- bzw. Kübelpflanze zu sehen.



Die ganze Pflanze ist sehr giftig, besonders die Samen.

Die Samen enthalten Alkaloide mit einer ähnlichen Wirkung wie Curare (ein Pfeilgift), allerdings mit dem Unterschied, dass Curare nur nach Verletzungen, der Wirkstoff des Korallenstrauches auch nach Verschlucken von Samen voll wirksam ist. Diese in Südamerika als „colorines“ bezeichneten rötlichen Samen rufen schon in kleineren Mengen eine starke Erhöhung des Blutdruckes hervor. Südamerikanische Ureinwohner stellten einen Extrakt aus den Samen her, wenn sie Rache üben wollten, wenn sie wollten, dass jemand der Schlag trifft.

Ein anderer Name für diese Samen ist auch „Zompattbohnen“, doch unter diesem Namen, aber auch als „colorines“ sind noch andere Samen beschrieben, was in der Literatur manchmal für Irritationen sorgt, besonders bei der Beschreibung von Vergiftungserscheinungen.

Die Referenten der ÖSV-Gartenakademie

Alfred Schrempf

4800 Attnang-Puchheim

Eschenweg 3

alfred-schrempf@gmx.at

0664 7970025



Das hier ist ein Auszug aus dem Vortrag „**Giftpflanzen - Pflanzengifte**“. Der neue Vortrag heißt „Gärtnern nach den Mondphasen“



Rasen mähen

Dem Rasen müssen wir jetzt wieder verstärkte Aufmerksamkeit schenken. Zur Kräftigung der Gräser sollte jetzt ein Stickstoffdünger ausgebracht werden. Nach dem Düngen solle man durchdringend gießen.

Vertikutieren, wenn überhaupt notwendig, sollte man erst nach dem zweiten Mal Rasenmähen.

Wiesenschnaken *Tipula paludosa*

In manchen Jahren treten Wiesenschnaken sehr häufig auf. Braune Flecken im Rasen, das massenhafte Auftreten von „Würmern“ auf Terrassen und im Gras führt zu Anfragen bei Gärtnern und im Biologiezentrum.



Bekämpfung:

Auf Wiesen und Weiden wird im Herbst der Einsatz einer Walze empfohlen und der Einsatz von Kalkstickstoff im zeitigen Frühjahr, wodurch eine Befallsreduktion von 40 bis 60 % möglich ist.



Von üppigen Blumenwiesen träumen alle. Im Garten ist der Boden meistens zu gut für Glockenblumen, Margariten, Lichtnelken usw.

Lebensweise:

Die Mückenart mit einer Länge von 16 bis 25 mm fällt durch die langen Beine auf. Sie fliegen von August bis Oktober und häufig kann man mit den Hinterenden aneinandergeschlossene, fliegende Pärchen beobachten. Das Weibchen mit ihren kurzen Flügeln kann kaum längere Strecken als 5 m auf einmal zurücklegen.

Nach der Befruchtung legt es etwa 300 bis 500 Eier ca. 5 mm in den Boden und stirbt. Nach 11 bis 15 Tagen schlüpft das erste Larvenstadium, das sich bei feucht-kühler Witterung gut entwickelt. Die Larven fressen die feinen Graswurzeln. Das dritte Larvenstadium überwintert.

Sie leben in der obersten Bodenschicht bis 2,5 cm und überwintern auch dort. Durch milde Winter mit Jännertemperaturen von höchstens -1 Grad erfolgt ein Schadauftreten im Frühling. Die Gräser werden im April und Mai in der Nacht und bei trübem Wetter dicht über dem Boden abgefressen und es entstehen braune Flecken im Rasen.

Die Schadschwelle (nach Petersen 2012) liegt bei 100 Larven pro m². Es können Populationsdichten von 600 Larven pro m² auftreten. Es können Sekundärschäden durch Krähen (und Wildschweine) auftreten, die die Grasnarbe aufreißen.

Nach einer Ruhephase des vierten Larvenstadiums erfolgt die Verpuppung und das Schlüpfen der Wiesenschnaken im Herbst. Kohlschnaken schlüpfen bereits im Sommer und legen bis zu 1000 Eier.

Schnakenlarven im Rasen

Nematoden:

Nematoden werden meist erst im Herbst empfohlen, u.U. ist auch der Einsatz im April/Mai möglich (Beschreibung beachten.)

Rasenfläche walzen:

Mit einer wassergefüllten Rasenwalze lässt sich der Tipula-Befall um 30 % reduzieren. Ideal ist eine Stachelwalze, die bei trockenem Boden aber feuchter Oberfläche einmal längs und einmal quer über die Rasenfläche geschoben wird.

Vertikutieren:

Da die Larven in der obersten Erdschicht leben, kann Vertikutieren den Befall reduzieren. Wenn der kurz gemähte Rasen kreuz und quer vertikutiert wird, bleibt an den befallenen Stellen kaum mehr als braune Erde übrig und es muss nachgesät werden.

Anlocken und Absammeln:

Auf kleineren Flächen kann man versuchen, nachts oder bei trübem Wetter auch am Tag die oberirdisch fressenden Larven abzusammeln.

Als Köder können 10 Teile feuchte Weizenkleie vermischt mit 1 Teil Zucker am Rasen ausgebracht werden. Das lockt die Schnakenlarven an und sie können in der Nacht (mit Taschenlampe) abgesammelt werden.

Eiablage verhindern:

Vliesabdeckung zur Zeit der Eiablage. In der Praxis meist nicht durchführbar.

Natürliche Feinde fördern:

Amseln, Stare

Die natürlichen Feinde der Wiesenschnake hinterlassen oft „Sekundärschäden“, wenn sie nach den Larven graben. Manchmal wird erst dadurch der Befall sichtbar.

Der Landesgartenfachberater berichtet

Willi Frickh
0681 10305637
frickh.wilhelm@tmo.at



Der nächste Gartenfachberaterkurs beginnt am 5. November!

Sie können sich bereits anmelden.

Ernas Nussstrudel

Auf Wunsch nicht weniger unserer Schaugartenbesucher hier das Rezept des Nussstrudels von Erna Treibenreif.

Zutaten: 1/2 kg Kartoffeln, 55 dag Mehl, 1 Päckchen Backpulver, 20 dag Butter, 20 dag Staubzucker, 1 P. Vanillezucker, 2 Eier, Zitronenschale.

Fülle: 1/4 l Milch, 15 dag Staubzucker, 1 P. Vanillezucker. 3 EL Honig, 5 dag Rosinen, 30 dag Nüsse, 1 EL Rum, 1 Kaffeelöffel Zimt, etwas Zitronenschale, Fett für das Blech.



Zubereitung: Kartoffeln kochen, schälen, passieren und erkalten lassen. Das mit Backpulver versiebte Mehl mit Butter verbröseln. Kartoffeln, Zucker, Vanillezucker, Zitronenschale und 1 1/2 Eier begeben und rasch zu einem glatten Teig kneten. Kühl rasten lassen. 1/2 Ei zum Bestreichen der Strudel aufheben.

Die Hälfte des Teiges wird zu einem Rechteck ausgerollt, mit der Hälfte der Fülle bestrichen, eingerollt und auf ein befettetes Backblech gelegt. Aus der zweiten Hälfte den zweiten Strudel zubereiten. Die Strudel mit Ei bestreichen und bei mäßiger Hitze etwa 40 Minuten backen.

Fülle: Milch mit Zucker, Vanillezucker, Honig und Rosinen aufkochen, mit geriebenen Nüssen, Rum, Zimt und Zitronenschalen verrühren. Vor dem Einstreichen sehr gut auskühlen lassen.

Gutes Gelingen!

Nachlese Blühendes Österreich

Für mehr Vielfalt im Garten

Duftende Kräuter im Siedlergarten hat Christa Pucher mit über 40 HelferInnen beim Blühenden Österreich beeindruckend präsentiert.



Bettina und Christa Pucher.

Kein Gift im Garten

Beim Blühenden Österreich traten wir gegen Patente auf Pflanzen und Tiere und gegen Glyphosate auf.



Die Vielfalt bei Obst und Gemüse zeigten die Gartenfachberater Bruno Lackner (BGF Wels), Erich Eiper und Erika Baumann (SV Marchtrenk) beim Messestand.

Ein Garten für Selbstversorger

Am 9. April hatten wir unser zweites Gartengestaltungsseminar der Gartenakademie in diesem Jahr. Im Siedlerhaus Marchtrenk ging es diesmal um den Garten für Selbstversorger.



Franz Höfer (Bezirksobmann Urfahr, Rohrbach, Obmann SV Zwettl) nach seinem Vortrag.

Mit Roswitha Adamsmair (GF SV Pettenbach) haben wir die Grundlagen des Selbstversorgergartens erarbeitet.

Franz Höfer begeisterte die SeminarteilnehmerInnen mit seinen Garten-erfahrungen.

Pflanzenschutzmittel legal anwenden



Sachkundekurse beim Bezirksgartenfach Braunau in der Gasthausbrauerei Bogner. BGF Georg Lettner (2.v.re.vorne) hat den Kurs für das gesamte Innviertel organisiert.

Fakten zur Sachkundigkeit bei Pflanzenschutzmitteln

Weil es viele Unsicherheiten und Fehlinformationen gibt, hier ein paar Fakten zur Sachkundigkeit:

- **Private Anwender von PSM brauchen keinen Ausweis zum Einkauf** von Pflanzenschutzmitteln.
- Sie erhalten seit November 2015 nur mehr weniger gefährliche und fertig gemischte Produkte für bis zu 500 m².
- **Zur Anwendung aller Pflanzenschutzmittel**, die im Pflanzenschutzmittelregister eingetragen sind (pmg-ages.at) **muss man sachkundig sein**. Dazu gehören auch jedes Schneckenkorn und Wundverschluss- und Fegemittel für Bäume.
- Wenn Sie diese Mittel im eigenen Garten legal anwenden wollen, müssen Sie sachkundig sein, also den Kurs nachweisen. Dieser Nachweis wird normalerweise erst dann verlangt, wenn eine Anzeige erfolgt, weil z.B. Tiere oder Pflanzen des Nachbarn vergiftet wurden.
- Selbst hergestellte Pflanzenschutzmittel (Brennnessel- oder Schachtelhalmbrühe) können ohne Sachkundenachweis angewendet werden.
- Pflanzenschutzmittel für den Gebrauch im Haus und Rattengift, Ameisenköder etc. sind von der Sachkundigkeit ausgenommen.

Die Gartenakademie bietet als einzige solche Kurse für private Anwender in Oberösterreich an.

aus dem Oö. Bodenschutzgesetz 1991 in der geltenden Fassung.

Der nächste Sachkundekurs findet am 30. April in Laakirchen statt. Schnell Entschlossenen können noch daran teilnehmen.

Der übernächste Kurs ist am 15. Oktober beim Bezirksgartenfach Ried im Innkreis.

Pflanzenschutzmittel-Sachkundekurse der Gartenakademie

Unser 6-stündiger Kurs geht besonders auf die umweltfreundlichen Methoden des Pflanzenschutzes ein. Gleichzeitig ist die Kursbestätigung der Nachweis der Sachkundigkeit für private Anwender.

Kein Gift im Garten

Die EU-Richtlinie und die nationalen Gesetze fordern die Anwendung des **INTEGRIERTEN PFLANZENSCHUTZES**.

Das heißt, dass alle Möglichkeiten wie günstiger Standort, richtige Sortenwahl, mechanische und physikalische Schädlingsabwehr, Einsatz von Nützlingen und anderen biologischen Methoden eingesetzt werden müssen bevor chemische Mittel angewendet werden.

Diese sind nur anzuwenden, wenn die wirtschaftliche Schadschwelle überschritten wird, also der Schaden durch Schaderreger existenzgefährdend wird.

Ich kenne niemand, der in seinem eigenen Garten in seiner Existenz bedroht ist, wenn die Obsternte ausfällt oder das Gemüse nicht so schön wird oder gar die Rosen krank sind. Chemische Mittel einzusetzen ist also nicht gerechtfertigt.

Daraus folgt:

Kein Gift im Garten

Was wurde aus unserem Wildblumenworkshop?

Die Wildstauden und -blumen, die wir vergangenen Oktober im Obstsortengarten Ohlsdorf von Gabi und Klaus Strasser gepflanzt haben, scheinen den Winter gut überstanden zu haben. Sie gedeihen und einige blühen bereits.



Noch ist viel Schotter zu sehen, aber die Echte Schlüsselblume, die Bayerische Küchenschelle und einige Lichtnelken blühen bereits.

Säulenobst beim Gartenfachberaterstammtisch

Passend zur Jahreszeit widmet sich Obstbaum-Experte und Ehrenlandesgartenfachberater Helmut Stundner dem aktuellen Thema „Säulenobst“.

Mit kritischer Betrachtung dieser – gerade sehr modernen – und in Fachzeitschriften und „Garten-Hochglanzkatalogen“ beworbenen Sonder-Zuchtform von Obstbäumen, wird er uns interessante, fachlich fundierte Informationen liefern.

Gerade für die fachgerechte Beratung unserer SV-Mitglieder in den Vereinen ist solches Fachwissen besonders wichtig, um diese, bei der Pflanzenauswahl objektiv unterstützen und beraten zu können.

Leider ist es mittlerweile üblich geworden, in der Werbung mit viel Farbe und mit Computerfälschungen den Konsumenten zu täuschen. Unsere Aufgabe ist es, die „realistischen“ Eigenschaften dieser Pflanzen zu kennen und entsprechend zu vermitteln.

Gartentermine im Überblick

Gartentermine im Mai und Juni 2016

Do 28. Apr. 19:30 GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH Bez. Gmunden - 4656 Kirchham Nr 33, GH Pöll SÄULENOBST mit Helmut Stundner.

Sa 30. Apr. 10. Pflanzl- und Gartlerkirtag Pregarten

Sa 30. Apr. 08:00 Blumenmarkt SV Niederneukirchen, Ortsplatz

Fr 6. Mai Gartenstammtisch SV Attnang, GH Lilly, Rüstorf Bilder vom Blühenden Österreich. Willi Frickh

Sa 7. Mai 08:30 Blumen- und Pflanzentauschmarkt SV Frankenburg, Kulturzentrum

Sa. 7. Mai. Pflanzentauschmarkt Ohlsdorf.

Do. 26. Mai. Gartenfachberaterstammtisch Kirchham.

Fr 3. Juni 19:30 Gartenstammtisch SV Attnang. Carina Grünbart: Meine Kräuterschätze - GH Schmankerl, Schwanenstadt

Sa. 18. Juni. Fest der Natur im Linzer Volksgarten.

Do 23. Juni 19:00 Der Garten im Klimawandel v. Willi Frickh. SV Pregarten - GH Haslinger, Gutauerstraße

Do 23. Juni 19:30 GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH Bez. Gmunden - 4656 Kirchham Nr 33, GH Pöll. Aktuelle Gartenfragen mit Andreas Aichinger.

Fr 1. Juli Gartenstammtisch SV Attnang, GH Gruber, Schwanenstadt

Nicht alles zubetonieren!

Jeden Tag wird in Österreich die Fläche eines Bauernhofs versiegelt. Im eigenen Garten sollten wir auf allzuviel Beton verzichten und die Flächen für das Regenwasser offen halten.

Senden Sie uns ihr Foto eines gelungenen Kompromisses zwischen guter Begehbarkeit und naturnaher Gestaltung von Wegen und Vorplätzen!



Ein gutes Beispiel gegen Versiegelung im Garten: Rasentrittsteine.

Roswitha Adams-mair hat Beton auf Rhabarberblätter gegossen und damit ihre Rasentrittsteine selbst gemacht.



Gartenakademie

Osterreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz
Die Bildungsinstitution des Osterreichischen Bundesverbands



Die Vorträge, Kurse und Seminare der Gartenakademie bieten für die neuen Gartentrends, aber auch für die Grundlagen, wie Bodenbearbeitung und Kompost das nötige Gartenwissen.

Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kirchham

(immer am letzten Donnerstag im Monat)

Gartenstammtisch SV Attnang

immer am ersten Freitag im Monat

Aussaattage März 2016

Dat. ☾ v. Sternb.	Konstellat.	Element ☾	Fruchtorganimpuls durch ☾ oder Planeten	Neigung
1. Di ♏	☉ - ♍	Wasser	Blatt	St V
2. Mi ♏		Wasser	Blatt	St h
3. Do ♏ 9	☾ 16	Wa/Wä	Blatt - 8, ab 9 Frucht	#Pflanzz. Ende 14
4. Fr ♏		Wärme	Frucht	K
5. Sa ♏ 15		Wä/Er	Frucht - 14, ab 15 Wurzel	St
11. Woche				
6. So ♏		Erde	Wurzel	St V
7. Mo ♏ 15		Er/Li	Wurzel - 14, ab 15 Blüte	St h K
8. Di ♏		Licht	Blüte - 24	
9. Mi ♏ 8	● 3 ☉ ● ♏ 8	Li/Wa	----- von 12 - 19 Blatt	
10. Do ♏	Pg8	Wasser	----- ab 21 Blatt	
11. Fr ♏ 20	☉ - ♏	Wa/Wä	Blatt - 19, ab 20 Frucht	K
12. Sa ♏		Wärme	Frucht	St V h
12. Woche				
13. So ♏ 12		Wä/Er	Frucht - 11, ab 12 Wurzel	
14. Mo ♏		Erde	Wurzel	St V
15. Di ♏		Erde	Wurzel	St h
16. Mi ♏ 2	☾ 6 ▲	Er/Li	Wur. - 1, v. 2 - 8 Blü., ab 9 Frucht	*Pflanzz. Beg 7
17. Do ♏		Licht	Frucht - 3, ab 4 Blüte	
18. Fr ♏ 5		Li/Wa	Blüte - 4, ab 5 Blatt	St h
19. Sa ♏ 21		Wa/Wä	Blatt - 20, ab 21 Frucht	V K
13. Woche				
20. So ♏		Wärme	Frucht	V K
21. Mo ♏		Wärme	Frucht	V K
22. Di ♏ 18	♏ 14	Wä/Er	Frucht - 9, ab 18 Wurzel	
23. Mi ♏	☉ 13 ☉ ●	Erde	Wurzel - 9 und ab 18	St h
24. Do ♏	▲	Erde	Wurzel - 13, von 14 - 24 Blatt	
25. Fr ♏	Ag15 Karfreit.	Erde	-----	St
26. Sa ♏ 15	▲	Er/Li	-----	
14. Woche				
27. So ♏	Ostern	Licht	Blüte ab 1	
28. Mo ♏ 4		Li/Wa	Blüte - 3, ab 4 Blatt	
29. Di ♏		Wasser	Blatt, ab 17 besonders günstig	
30. Mi ♏ 18	▲	Wa/Wä	Blatt bes. günstig -8, bis 17, ab 18 Fru.	St E V
31. Do ♏	☾ 1	Wärme	Frucht - 2 ----- #Pflanzz. Ende 00	

Die Tierkreissymbole beziehen sich auf die sichtbaren astronomischen Sternbilder, nicht auf die astrologischen Sternzeichen (siehe S. 13)

Merkur	Venus	Mars	Jupiter	Saturn	Uranus	Neptun	Pluto
♿	♀	♂	♃	♄	♅	♆	♇
3. ♊	9. ♋						
17. ♌	30. ♌						

Notizen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____
24. _____
25. _____
26. _____
27. _____
28. _____
29. _____
30. _____
31. _____

Monatsbetrachtung März 2016

Ab dem 11. März geht die Sonne in die Fische. Zusammen mit Mercury und Uranus in den Fischen und Mars und Saturn in Skorpion sollten diese verstärkt zu Niederschlag führen. Dies wird noch durch drei wässrige Trigonon verstärkt. Pluto und Jupiter vermitteln Wärme, während Neptun, Venus, Merkur im Wassermann das Licht beeinflussen.

Pflanzzeit: vom 1.3., 00 Uhr bis zum 3.3., 14 Uhr und vom 16.3., 7 Uhr bis zum 30.3., 24 Uhr

Pflanzzeit südliche Erde: vom 3.3., 18 Uhr bis 16.3., 4 Uhr und 31.3., 2 - 24 Uhr

Blüten-Samen-Ernte südl. Erde: vom 16.3., 2 Uhr bis 18.3., 4 Uhr sehr günstig und an den anderen Blütentagen.

Blatt-Samen-Ernte südl. Erde: vom 28.3., 4 Uhr bis 30.3., 17 Uhr sehr günstig und an den anderen Blatttagen.

Frucht-Samen-Ernte südl. Erde: vom 16.3., 9 Uhr bis 17.3., 3 Uhr sehr günstig und an den anderen Fruchttagen.

Wurzel-Samen-Ernte südl. Erde: an den angegebenen Wurzeltagen

Weidenstecklinge stecken: Für Pollentracht: vom 16.3., 2 Uhr bis 18.3., 4 Uhr

Für Honigtracht: vom 19.3., 21 Uhr bis 22.3., 9 Uhr

Schneckenregulierung: 18.3. 5 Uhr, bis 19.3., 20 Uhr.

Pfropfreiser schneiden: Außerhalb der Pflanzzeit. Bitte die Fruchtungstypen beachten. Gestrichene Zeiten auslassen.

Für Biodynamiker, Herstellung der vegetabilischen Präparate: 8.3., 9 bis 15 Uhr, Ahorn (Löwenzahn) schneiden, füllen und in die Erde geben, **südl. Erde**

Für Biodynamiker, Herstellung der vegetabilischen Präparate: 15.3. 9 bis 15 Uhr Lärche (Kamille), schneiden, füllen und in die Erde geben.(8)

